



Jahrgang 39
Spielzeit 2024/2025
Ausgabe 01.2025

magazin

01

ALLE TICKETS INKL. HVV



Hamburger Kammeroper

»Die Csárdásfürstin«

Regie: Marius Adam



Er hat Feierabend!

**Wir liefern Geschenke
zu jeder Jahreszeit.**

Wir liefern noch Geschenke, wenn der Weihnachtsmann längst Feierabend hat. **Unsere Schnupper-Abos sind nämlich bis zum Sommer gültig (31. Juli 2025).** Ob als Geschenk oder zum selber genießen, es ist garantiert für jeden Geschmack etwas dabei. Sie wählen ganz einfach Vorstellungen und Termine selbst aus und erhalten Ihre Karten – inkl. HVV-Ticket – frei Haus.

Unsere **Schnupper-Abo** Angebote:

■ **Das Schnupper-Abo**

1 x Konzert/Kammeroper und
1 x Kleine Bühne und
1 x Theater/Große Bühne

Je Person kostet dieses
Abonnement 91,50 EURO.

■ **Das Theater-Schnupper-Abo**

3 x Theater/Große Bühne

Je Person kostet dieses
Abonnement 93,00 EURO.

■ **Das freestyle-Schnupper-Abo**

3 x freie Wahl aus allen Abo-Kategorien
(Ausnahme: Eine Aufführung aus dem Bereich Oper/Ballett
wird mit zwei Karten angerechnet).

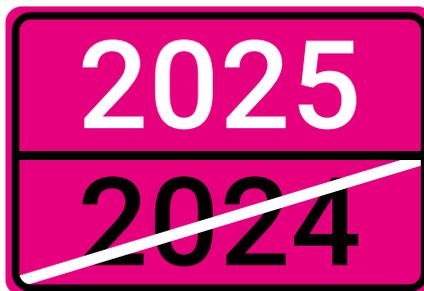
Je Person kostet dieses
Abonnement 97,00 EURO.

 **theatergemeinde**
hamburg

**Seht doch
»was Ihr
wollt«!**

Kultur-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und noch viel mehr.

Spielzeit:
2024/2025
Ausgabe:
01.2025



Etwas von Aufbruchstimmung ...

... bringt so ein Jahreswechsel mit sich: Irgendwie Neues scheint zu beginnen, ganz unverbraucht und unangebrochen liegt die Zeit vor uns. NATÜRLICH weiß jede und jeder von uns: das ist eine Illusion. Bald ist der Alltag wieder da (für die meisten am 2. Januar), und all die guten Gedanken und Vorsätze sind auch rasch abgehakt und vergessen. Warum soll auch ausgerechnet zu einem Jahreswechsel glücken, was sonst eher nicht gelingt?

Jedenfalls hoffen wir, dass Sie gut ins Neue Jahr 2025 rutschen und sich nun wieder den kulturellen Dingen jenseits von Tisch- und Trinkkultur widmen mögen. Hamburg hat hier alles, was das Herz begehrt: von leichter Muse bis schwerer Kunst, von Off-Bühne bis Staatstheater, von Konzert bis Schauspiel und Musical und Tanz. Eine reiche und große Auswahl für jeden Geschmack; die monatlichen MAGAZINE der TheaterGemeinde geben davon beredtes Zeugnis.

An dieser Stelle: **Ein herzliches Willkommen an all die neuen Abonnentinnen und Abonnenten**, die seit

dem 1. Januar bei der TheaterGemeinde Hamburg neu oder wieder dabei sind - wir freuen uns sehr über Sie!

Entschuldigen müssen wir uns erneut für die **Leistungen der Deutschen Post**: Im Monat Dezember wurde in einzelnen Postzustellbezirken schlicht kein MAGAZIN zugestellt - aus den sattsam bekannten Gründen: Personalmangel, Krankheit, Paket-Priorisierung. Leider wird dadurch das Porto keineswegs günstiger oder womöglich erstattet ... Bitte melden Sie sich in diesen Fällen gerne bei uns. Wir senden Ihnen auf Wunsch erneut ein MAGAZIN zu, falls Ihnen das Online-lesen und -stöbern nicht liegt.

Ihnen allen wünschen wir ein gutes und friedliches neues Jahr 2025 mit vielen interessanten, gelingenden und beeindruckenden Kultur-Veranstaltungen und -Erlebnissen.

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen an Sie
IhreTheaterGemeinde Hamburg

 **theatergemeinde**
hamburg

Theater-Gemeinde Hamburg

Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Fax: 040 / 30 70 10 77

E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de
www.theatergemeinde-hamburg.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 18 Uhr

IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Telefonservice:

040 / 30 70 10 70

(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Der Versand des Februar-MAGAZINS erfolgt am 31.01.2025; ab dem 01.02.2025 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Abo-Kategorien

Oper
Ballett
Tanz

Seite 07

Konzerte
Kammeroper

Seite 08-14

Kleine Bühne

Seite 14-18

Theater
Große Bühne

Seite 19-27

KulturVorteil
Seite 06

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements

Seite 28-30

Paul Glaser

Interview

„Man geht als Individuum in die Vorstellung
und kommt als Gruppe wieder raus“

Paul Glaser

Seit sieben Jahren ist Paul Glaser Managing Artistic Director des English Theatre of Hamburg. Vor dem Hintergrund einer klassischen Ballettausbildung, einer Karriere als Musical-Darsteller und Singer-Songwriter hat er dem Privattheater in Uhlenhorst eine zusätzliche musikalische Note verpasst. Seine aktuelle Inszenierung spielt allerdings eher auf der Klaviatur des trockenen englischen Humors.

Paul, noch bis zum 25. Januar darf man bei euch über „Jeeves & Wooster in ‚Perfect Nonsense‘“ lachen. Die abenteuerlichen Geschichten des Dandys Bertie Wooster und seines Hausdieners Reginald Jeeves sind dem heutigen Publikum vor allem aus der britischen TV-Comedy-Serie „Jeeves & Wooster“ aus den 1990er-Jahren bekannt. Aber sind die beiden Figuren auch in Deutschland populär genug, um Menschen damit ins Theater zu locken?

Paul: Nein, aber wir spielen ja nicht nur für Deutsche. In Hamburg leben rund 600.000 Menschen, die Deutsch nur als zweite Sprache sprechen. Migranten und Menschen aus dem Ausland, die hier vorübergehend in Industrie und Gewerbe arbeiten. Die kommen gerne zu uns, weil man in dieser Stadt sonst kaum Kulturveranstaltungen auf Englisch besuchen kann. Man muss „Jeeves & Wooster“ aber nicht kennen, um neugierig zu werden. In Deutschland liebt man den britischen Humor, der mit den Gepflogenheiten der Upper Class spielt, und versteht schnell, worum es geht.

Die britische TV-Comedy-Serie fußt auf Geschichten von P. G. Wodehouse. Aus dessen Roman „The Code of the Woosters“ kreierten die Brüder David und Robert Goodale 2013 eine Komödie für das Theater ...

Paul: Genau wie bei den lustig adaptierten Stoffen von „The Hound of the Baskervilles“ oder Hitchcocks „The 39 Steps“ ist es mir bei „Jeeves & Wooster“ als geborener Schwede wichtig, nicht zu sehr in den Klamauk abzudriften. Lustig sind die Figuren sowieso: der Dandy Wooster, sein Valet Jeeves und Woosters hysterische Tante Dahlia. Unser Fokus liegt aber auf der Geschichte.

Und wie geht die?

Paul: Die Tante jagt einer seltenen Antiquität hinterher: einem silbernen Sahnekännchen aus der viktorianischen Zeit in Form einer Kuh. Ich habe versucht, ein Original für unser Stück aufzutreiben, aber unter 2000 britische Pfund ist so etwas nicht zu bekommen. Das Kännchen jedenfalls wurde an eine Verwandte von ihr verkauft, mit der sie verfeindet ist. Deshalb schickt sie ihren Neffen, es zu klauen. Dabei geraten Wooster und Jeeves in immer neue Schwierigkeiten.

Wie passen der britische Humor und deine schwedische Herkunft zusammen? Bei schwedischen Kino-Komödien bekommt man ja manchmal Selbstmordgedanken.

Paul: Oft werden die Dinge erst dadurch lustig, dass man sie sehr ernst spielt. Schauspieler sollten auf



Paul Glaser

keinen Fall in die Falle tappen, auf das Lachen des Publikums hin zu spielen: Wenn man enttäuscht ist, dass die Leute an einer Stelle, an der sie sich das letzte Mal besonders gut amüsiert haben, überhaupt nicht reagieren, glaubt man, etwas falsch gemacht zu haben, und vergrößert seine Gesten. In zwei Wochen hat die Inszenierung dann nichts mehr mit dem Original zu tun. So etwas passiert unseren Schauspielern aber nicht.

Wie gehst du beim Casting vor?

Paul: Unsere Darsteller werden alle in London sozusagen per Hand gepflückt. Pro Rolle erhalten wir zwischen 150 und 200 Bewerber, für „Jeeves & Wooster“ waren es also knapp 600.

Liegt das an dem guten Ruf des English Theatre of Hamburg oder an einer generellen Stellenknappheit?

Paul: Beides trifft zu. Für eine begehrte Hauptrolle wie Kristin Miller im Stück „Apologia“, das wir 2019 gespielt haben, oder Pip in „Great Expectations“ kommen an den größeren englischen Theatern nur jeweils wenige Schauspielerinnen oder Schauspieler in Frage. Viele andere können die Rollen aber genauso gut spielen, und denen geben wir eine Chance. Weil es uns schon so lange gibt, seit 1976, werden wir in London als Schwesterbühne der West-End-Theater angesehen. Wer bei uns eine Rolle übernimmt, kann damit in seinem Lebenslauf punkten.

Gibt es in England so wenige Möglichkeiten für Schauspielende, an kleineren Häusern unterzukommen?

Paul: Die Arbeitslosigkeit bei Schauspielern in England liegt bei etwa 95 Prozent. Es gibt dort vier oder fünf hervorragende Schauspielschulen, die jedes Jahr neue Absolventen entlassen. Daher ist der Wettbewerb sehr hart, und viele der Bewerber sind absolut grandios. Bei uns sprechen auch Darsteller aus bekannten Fernsehserien wie „Downton Abbey“ und „The Crown“ vor. Lisa O’Connor aus „The Pride“ hat in der Serie „Call the Midwife – Ruf des Lebens“ mitgespielt. Das ist natürlich gut für unsere Werbung, spielt aber für mich beim Casting keine Rolle.

Mit „The Pride“ hast du vor zwei Jahren ein Stück inszeniert, das viele Theaterbesucher überrascht haben dürfte und mit dem „Theaterpreis – Rolf Mares“ ausgezeichnet wurde. Darin ging es um die gesellschaftliche Sicht auf Homosexualität und deren Entwicklung seit den 1950er-Jahren sowie die Auswirkungen auf die Betroffenen. Es wurde eine sehr direkte Sprache gesprochen und eine Vergewaltigung gezeigt. Werdet ihr auch zukünftig gewagtere Stoffe anbieten?

Paul: Absolut. Seit 2017 bin ich Managing Artistic Director des English Theatre und versuche, das Theater in eine etwas andere Richtung zu steuern und auch gesellschaftlich relevantere Stücke aufzuführen. Ich habe eine enge Verbindung mit Theatern in London und auch zu einem in New York, mit dem wir vielleicht demnächst Produktionen austauschen



Jeeves & Wooster

wollen. Pro Spielzeit zeigen wir ein modernes Drama. In dieser Saison ist das der Artificial-Intelligence-Thriller „Anthropology“ der US-amerikanischen Autorin Lauren Gunderson, der 2023 im Londoner Hampstead Theatre uraufgeführt wurde und bei uns am 8. Mai Premiere feiert.

Spiegelt sich dieser Wandel des Hauses auch im Publikum wider?

Paul: In den letzten Jahren hat in der Tat ein großer Wechsel in unserem Publikum stattgefunden. Wir haben immer noch viele Abonnenten, in manchen Stücken sitzen aber bis zu 80 Prozent Menschen, die vorher noch nie bei uns waren. Das liegt auch an unserer neuen Marketingkampagne, die die Social-Media-Kanäle mit einbezieht.

Steht auch ein Musical wie „Lizard Boy“, dessen europäische Erstaufführung 2023 im English Theatre stattfand, für diesen Kurs? Es handelt ja vom Erwachsen-Werden, von Zukunftsängsten und der Suche nach Identität.

Paul: Natürlich. Heutzutage sitzen junge Leute mit Netflix und YouTube zuhause. Da verbreitet sich eine Einsamkeit, die nicht gut ist. Ein Live-Erlebnis in einem Theater kann etwas dagegenhalten. Man geht als Individuum in die Vorstellung und kommt als Gruppe wieder raus. Man hat gemeinsam etwas erlebt und spricht darüber. Das ist wahnsinnig wichtig und für unsere Gesellschaft und Kultur.

Interview: **Sören Ingwersen**

KulturVorteil

Im historischen Ambiente in der Peterstraße präsentiert das Museumsensemble KomponistenQuartier (KQ) Aspekte des Musiklebens Hamburgs von Anfang des 18. Jahrhunderts bis Ende des 19. Jahrhunderts.

Aufgrund des großen Interesses am KQ haben wir im Rahmen unseres KulturVorteils regelmäßige Veranstaltungen dort geplant.

Ihr exklusiver KulturVorteil:

Am **Mittwoch, den 26. Februar 2025**, bietet das KomponistenQuartier Hamburg ab 15.30 Uhr ein exklusives Erlebnis für Mitglieder der TheaterGemeinde, das ganz unter dem Zeichen des barocken Hamburgs steht: Zunächst wird in einer Highlight-Führung das Hamburger Musikleben zur Zeit von Telemann, Bach und Hasse vorgestellt.

Anschließend können Sie sich bei Kaffee und Kuchen stärken, um danach ein Museumskonzert im Bach-Museum zu erleben: Die von C. P. E. Bach so geschätzte „Empfindsamkeit“ des Clavichords mit seinem besonderen Anschlag wird durch die Meisterklasse von Professor Menno van Delft in einer Auswahl barocker Werke vorgeführt und erlebbar.



15.30 Uhr Führung

16.30 Uhr Kaffee und Kuchen

18.00 Uhr Museumskonzert „Tastenmusik in der Stube“

Und wem der kurze Einblick nicht reicht, der ist eingeladen wiederzukommen. Als besonderes Angebot des KQ sind die Eintrittskarten für das Museum noch bis eine Woche nach der Veranstaltung gültig.

Kostenbeitrag Euro 27,00

► Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Melden Sie sich **bis zum 15. Januar** unter Angabe Ihrer **Mitgliedsnummer** und dem **Stichwort „KQ“** bei der TheaterGemeinde e.V. an (**Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg; Telefon 040 30 70 10 70** oder per Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de).

► Über die Teilnahme entscheidet das Los.

Die Teilnehmer:innen werden rechtzeitig benachrichtigt.

Oper | Ballett | Tanz

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Mamela Nyamza: Hatched Ensemble

Tanz



Hatched Ensemble

Mit zehn Balletttänzerinnen und -täänzern, einer Opernsängerin und einem Live-Musiker entmystifiziert die südafrikanische Choreografin Mame-la Nyamza die klassische westliche Tanzgeschichte, indem sie sie mit dem Musik- und Bewegungsvokabular verschiedener Kulturen konfrontiert. Zugleich reflektiert sie den Konflikt mit ihrer eigenen Identität als schwarze lesbische Mutter und Künstlerin.

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

Feb. Do 27. 20:00 | Fr 28. 20:00

März Sa 01. 20:00

Staatsoper Hamburg

Dammstorstr. 28, 20354 Hamburg

■ Die Zauberflöte

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Jette Steckel;
musikalische Leitung: Leo Hussain

Mit: Olivia Boen, Hubert Kowalczyk,
Aleksandra Olczyk, Aaron Godfrey-Mayes,
David Minseok Kang u.a.

Wer ist gut, wer böse? In einer Welt unüberschaubarer Glaubenskriege ist dies manchmal schwer zu entscheiden. Ähnlich wie in Mozarts „Zauberflöte“, in der anfangs Sarastro als Bösewicht erscheint, hat er doch die Tochter der Königin der Nacht entführt. Später aber wird die Königin selbst zur Übeltäterin erklärt. Nachdem Achim Freyers Inszenierung 34 Jahre an der Staatsoper Hamburg zu sehen war, stellt nun Regisseurin Jette Steckel die Frage nach Gut und Böse.



Die Zauberflöte

In deutscher Sprache.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Jan. Fr 17. 19:00

■ Der fliegende Holländer

Von Richard Wagner

Inszenierung: Michael Thalheimer;
musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Wendy Bryn Harmer, Liang Li, Tomasz Konieczny, Katja Piweck, Benjamin Bruns und Daniel Kluge



Der fliegende Holländer

Wegen einer Gotteslästerung zu ewigem Dasein auf dem Meer verdammt, kann der Holländer nur durch die Liebe einer Frau erlöst werden. Mit den Worten „Ich bin's, durch deren Treu dein Heil du finden sollst“, unterstreicht Senta im Terzett des dritten Akts ihre Opferbereitschaft. Muss man sich da um die Genderkorrektheit sorgen? Nein, denn Senta handelt nicht ohne Eigennutz. Sie will der Enge ihres Lebens entfliehen.

In deutscher Sprache.

Bestellnummer **0101** (inkl. HVV)

Jan. So 19. 15:00

■ Ariadne auf Naxos

Von Richard Strauss

Inszenierung: Dmitri Tcherniakov;
musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Anja Kampe, Björn Bürger, Martin Gantner,
Nadezhda Pavlova, Jamez McCorkle u.a.

Hehren künstlerischen Idealen verpflichtet schreibt ein junger Komponist eine tragische Oper. Diese möchte sein Mäzen zusammen mit

einem komödiantischen Tanzstück aufführen lassen, was den Schöpfer des ambitionierten Bühnenwerks zutiefst erschüttert – bis er die reizvolle Sängerin der Komödiantentruppe kennenlernt. Mit ihrer dritten gemeinsamen Oper verhandeln Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal auf höchst amüsante Weise den gesellschaftlichen Stellenwert von Kunst und Kultur.

In deutscher Sprache.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Jan. Mi 29. 19:00

Feb. Sa 08. 19:00 | Do 13. 19:00

■ Manon

Von Jules Massenet

Inszenierung: David Bösch;
musikalische Leitung: Carlo Montanaro

Mit: Elsa Dreisig, Enea Scala,
Alexey Bogdanchikov, Tigran Martirosian,
Narea Son, Kady Evanyshyn u.a.

Kloster oder Liebe? Liebe oder Geld? Geld oder Tod? Die junge Manon, die kurz vor ihrer Einweisung ins Kloster steht, wird von ihrem Geliebten Des Grieux entführt. Doch der ist mittellos, und Manon wird gedrängt, den wohlhabenden Geronte zu heiraten. Als Manon sich wieder mit Des Grieux einlässt, wird sie verurteilt und muss ins Frauengefängnis. Geld soll sie retten, doch sie ist bereits zu schwach...

In französischer Sprache.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Jan. Do 30. 19:00

Feb. So 02. 19:00 | Do 06. 19:00

■ Les Contes d'Hoffmann

Von Jacques Offenbach

Inszenierung: Daniele Finzi Pasca;
musikalische Leitung: Kent Nagano;

Mit: Bernard Richter, Elbenita Kajtazi,
Caroline Wettergreen, Alessandra Di Giorgio,
Angela Brower u.a.

Hin- und hergerissen zwischen Selbstzweifeln und großen Einfällen sucht E. T. A. Hoffmann seinen Weg als Dichter. Dabei begegnet er drei Frauen, die ihn von seinen künstlerischen Zielen abbringen: die leblose Puppe Olympia, die dem Tode geweihte Gesangsvirtuosin Antonia und die Kurtisane Giulietta. Regisseur Daniele Finzi Pasca, der auch als Clown und Regisseur in Erscheinung tritt, diverse Zirkus-Shows und drei olympische Zeremonien in Szenen setzte, gibt mit Offenbachs Künstleroper sein Hamburg-Debüt.

In französischer Sprache.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Feb. Fr 14. 19:00

Konzerte | Kammeroper

Laeiszhalle Großer Saal

VielHarmonie mit den Symphonikern

Mozarts Zeitgenossen dürften sich die Ohren gerieben haben, als der Komponist am 11. Februar 1785 im Wiener Casino „Zur Mehlgrube“ als Solist sein Klavierkonzert Nr. 20 d-Moll KV 466 aus der Taufe hob.

Von gefälliger Gebrauchsmusik, wie man sie von dem einstigen Wunderkind aus Salzburg erwartete, konnte hier keine Rede mehr sein. Vielmehr gab Mozarts erstes Klavierkonzert in einer Moll-Tonart bereits einen Vorgeschmack auf „Don Giovanni“ und das „Requiem“. Hier klingt eine ganz neue, dramatische und melancholische Seite Mozarts an, der im gleichberechtigten Dialog zwischen Solist und Orchester krasse Gegensätze aufeinander prallen lässt.

Auch in Schostakowitschs zehnter Sinfonie prallen Gegensätze aufeinander. Allerdings steht sich hier kein Dialog gegenüber, sondern unversöhnlicher Antagonismus – sofern man den Angaben seines Biografen Solomon Wolkow glaubt. Unmittelbar nach dem Tod Josef Stalins geschrieben, scheint die Sinfonie einen Kampf zwischen Künstler und Tyrann auszufechten. Schostakowitsch, der unter der Schreckensherrschaft Stalins in ständiger Angst leben musste, zeichnet im zweiten Satz – ein wildes, furchterregendes Scherzo – ein musikalisches Porträt des verstorbenen Despoten. Andererseits zitiert er mit dem Thema D-Es-C-H deutlicher als in all seinen Werken zuvor sein eigenes Monogramm und macht es zum Hauptthema der Sinfonie, das er im Finale dem Stalin-Thema aus dem zweiten Satz entgegenstellt. Wie das Duell ausgeht, kann man beim Konzert der Symphoniker Hamburg mit ihrer Ersten Gastdirigentin Han-Na Chang und dem israelischen Pianisten Boris Giltburg am 30. Januar erleben.



Boris Giltburg

Konzerttermin: Seite 9

Hamburger Kammeroper

Die Csárdásfürstin

Werft jeglichen Standesdünkel über Bord! Diesen Ausruf könnte man als Resümee aus dem wohl beliebtesten Bühnenstück der silbernen Operettenära ziehen.

Geschrieben wurde „Die Csárdásfürstin“ am Vorabend des Ersten Weltkriegs, der den Monarchien mit ihren starren Gesellschaftsordnungen den Todesstoß verpassen sollte. Bereits 1914 begannen Textdichter Leo Stein und Béla Jenbach sowie Komponist Emmerich Kálmán mit den Arbeiten an der Operette. Nach Kriegsausbruch geriet der kreative Prozess ein Jahr lang ins Stocken, wurde aber im Sommer 1915 fortgesetzt, so dass das Werk noch im selben Jahr in Wien uraufgeführt werden konnte. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen: „Die Csárdásfürstin“, in der mit Liedern wie „Die Mädis vom Chantant“, „Machen wir’s den Schwalben nach“, „Jaj, mamam, Bruderherz“ und „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“ ein Ohrwurm den anderen jagt, erlebte innerhalb der nächsten 18 Monate 533 weitere Aufführungen und trat bald darauf ihren Siegeszug über den europäischen Kontinent an.

Auch in den USA verfolgte man mit Vergnügen die Geschichte des Adligen Edwin Lippert-Weilersheim,



Die Csárdásfürstin

der in die „Csárdásfürstin“ vom Variété, die Chansonette Sylvia Varescu, verliebt ist und um ihre Hand anhält. Sylvia ist überglücklich – bis sie erfährt, dass Edwin bereits standesgemäß der Komtesse Stasi versprochen wurde und sogar mit ihr verlobt ist. Erst ein Geheimnis aus der Vergangenheit von Edwins Mutter bringt die beiden wieder zusammen.

In Marius Adams Inszenierung der „Csárdásfürstin“ an der Hamburger Kammeroper gibt die lettische Sopranistin Anete Liepina mit der Hauptpartie ihr Hausdebüt.

Vorstellungstermine: Seite 12

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Wiener Walzerträume

Hamburger Serenadenkonzert

Mit: Sabine Grofmeier (Klarinette)



Sabine Grofmeier

Der Wiener Walzer passt zum Jahreswechsel wie der Korken auf die Sektflasche: einmal in die Freiheit entlassen, lässt er sich in keinen Flaschenhals mehr zwingen. So drehen sich auch die Walzerpaare im Geiste endlos weiter, wenn man diesem Rhythmus lauscht, der in der strengen Form das Rauschhafte entfesselt. Klarinetistin Sabine Grofmeier und das Kammerorchester der Neuen Philharmonie Hamburg feiern den Dreivierteltakt!

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Jan. So 19. 18:00

■ Konzertmeister-Recital

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Mit: Adrian Iliescu (Violine) und Per Rundberg (Klavier)

Johann Sebastian Bach: Sonate Nr. 6 G-Dur für Violine und Klavier BWV 1019

Franz Schubert: Fantasie für Violine und Klavier C-Dur D 934

Jean Sibelius: Nocturne op. 51 Nr.3 aus der Suite »Belsazar« (Bearbeitung für Violine und Klavier)

Camille Saint-Saëns: Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 d-Moll op. 75

William Kroll: Banjo and Fiddle

Zusammen mit dem schwedischen Pianisten Per Rundberg bringt Konzertmeister Adrian Iliescu erlesene kammermusikalische Perlen zum Funkeln: Schuberts C-Dur-Fantasie überragte mit ihrer strengen Form alle damals üblichen Salon-Fantasien. In Sibelius' Nocturne hält ein Mädchen Zwiesprache mit den Sternen. Saint-Saëns' Violinsonate Nr. 1 galt aufgrund ihrer virtuoson Anforderungen lange Zeit als unspielbar, und William Krolls »Banjo and Fiddle« nimmt die US-amerikanische Volksmusik aufs Korn.

Bestellnummer **4253** (inkl. HVV)

Feb. So 02. 11:00

■ Kammermusik & Lied

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Konzert mit Nuria Rial und Les Cornets Noirs

"Pulchra es": Werke von Domenico Gabrielli, Claudio Monteverdi, Giovanni Pierluigi da Palestrina u.a.

„Von der Größe und Schönheit der Geschöpfe lässt sich auf ihren Schöpfer schließen“, liest man im Alten Testament, in dem Gott auch als „Urheber der Schönheit“ bezeichnet wird. Die katalanische Sopranistin Nuria Rial und das vierköpfige Ensemble Les Cornets Noirs spüren mit zwei Zinken, Violoncello, Orgel und Gesang die weltliche Schönheit in der geistlichen Musik des italienischen Frühbarocks auf.

Um 19.15 Uhr: Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Feb. Di 04. 20:00

Laeishalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ VielHarmonie

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigentin: Han-Na Chang

Mit: Boris Giltburg (Klavier)

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Orchester d-Moll KV 466

Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 10 e-Moll op. 93

Strahlende Dur-Tonarten sind das Aushängeschild Wolfgang Amadeus Mozarts. Sein erstes Klavierkonzert hingegen ist in d-Moll notiert – wie die Ouvertüre zu „Don Giovanni“ und das „Requiem“. Herbe Gegensätze prallen hier aufeinander. Von gegensätzlichen Gefühlen hin- und hergerissen war auch Dmitri Schostakowitsch, als er seine zehnte Sinfonie komponierte. Die Erleichterung über Stalins Tod wurde getrübt durch die Angst vor den unabsehbaren Folgen.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Jan. Do 30. 19:30

■ Johann Sebastian Bach zum 275. Todesjahr

Camerata concertante III

Konzert mit der Hamburger Camerata

Leitung: Valentin Egel

Mit: Tamar Inbar (Oboe), Reinhold Friedrich (Trompete) und Joanna Kamenarska (Violine)

Johann Sebastian Bach: Brandenburgische Konzerte Nr. 1-6 BWV 1046-1051

Sie fliegen als Kulturerbe der Menschheit mit der Voyager-Sonde durchs All und sorgen auf der Erde für höchste Glücksmomente. Bachs „Sechs Konzerte mit verschiedenen Instrumenten“, bekannter als „Brandenburgische Konzerte“, waren wohl eine Art Bewerbungsschreiben für die Stel-

le des Hofkapellmeisters beim Markgrafen Christian Ludwig von Brandenburg. Nachdem die Noten über hundert Jahre im Nachlass von Prinzessin Anna Amalia von Preußen lagerten, wurden sie 1849 wiederentdeckt.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Feb. Sa 08. 20:00

■ Auf nach Paris!

Klassische Philharmonie Bonn

Dirigent: Vladimir Fanchil

Mit: Aleksey Shadrin (Violoncello)

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 83 g-Moll Hob. I:83 "La Poule"

Camille Saint-Saëns: Cellokonzert Nr. 1 a-Moll op. 33

Georges Bizet: Sinfonie C-Dur



Aleksey Shadrin

Während Joseph Haydns Sinfonie Nr. 38 mit dem putzigen Beinamen „Das Huhn“ den Ruhm des Komponisten in Frankreich untermauerte, erlebte Georges Bizet den ruhmreichen Ritt seiner einzigen Sinfonie durch die Konzertsäle nicht mehr – obwohl er sie bereits im zarten Alter von 17 Jahren komponierte. Für Saint-Saëns' erstes Cellokonzert – eines der wichtigsten Werke seiner Gattung – konnte die Klassische Philharmonie Bonn den jungen ukrainischen Solisten Aleksey Shadrin gewinnen.

Bestellnummer **4203** (inkl. HVV)

Feb. So 09. 11:00

■ Verdi Requiem

Konzert mit Symphonikern Hamburg und EuropaChorAkademie

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Mandy Fredrich (Sopran), Marina Prudenskaya (Alt), Dmytro Popov (Tenor), Bogdan Taloş (Bass) und Joonas Ahonen (Klavier)

Galina Ustvol'skaja: Composition Nr. 2 "Dies irae"

Giuseppe Verdi: Messa da Requiem

Noch im 19. Jahrhundert forderte die katholische Kirche, die Sakralmusik solle „nichts Unheiliges, nichts Weltliches, nichts Theatralisches“ enthalten. Gekümmert hat sich Giuseppe Verdi um diese Vorgabe wenig, als er 1874 seine „Messa da Requiem“ schrieb und – hier ganz Opernkomponist – nicht mit individuell angeleg-

ten Stimmungen und Emotionen geizte. Vorab stellt Galina Ustvolkskajas Komposition zum „Tag des Zorns“ mit acht Kontrabässen, Holzkiste und Klavier die Toten vor Gericht.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Feb. So 09. 19:00

■ Mass of the Children

Konzert mit Altonaer Singakademie, Neuer Knabenchor Hamburg, Jugendchor Voci.ssimo und Hamburger Camerata

Leitung: Christoph Westphal

Mit: Antonia Strieder (Sopran), Inka Stubbe (Alt), Andreas Preuß (Tenor) und Sönke Tams Freier (Bariton)

Antonín Dvořák: Messe D-Dur op. 86

John Rutter: Mass of the Children

Nach Antonín Dvořáks selten aufgeführter Orchesterfassung der Messe in D-Dur (meist erklingt die ursprüngliche Orgelfassung) wird in John Rutters mit Pop-, Jazz- und Musicaleslementen angereicherter „Mass of the Children“ der Messetext der lateinischen Missa brevis aus zwei unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet: Während der Chor der Erwachsenen sich zu den heiligen Texten bekennt, werden die mit ihnen in Beziehung stehenden poetischen Texte in englischer Sprache vom Kinderchor gesungen.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Feb. Sa 22. 19:30

■ Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Harry Ogg

Mit: Alexander Gavrylyuk (Klavier)

Sergej Rachmaninow: Rhapsodie über ein Thema von Paganini für Klavier und Orchester op. 43

Edward Elgar: Sinfonie Nr. 2 Es-Dur op. 63



Harry Ogg

„Teufelsgeiger“ und „Hexenmeister“ wurde Niccolò Paganini von seinen Zeitgenossen genannt, auch weil der italienische Geigenvirtuose und Komponist immer als schwarz gekleidete Kunstfigur auftrat. Diese Zuschreibungen greift Sergej Rachmaninow musikalisch in seiner 1934 entstandenen „Rhapsodie über ein Thema von Paganini“ auf. Das besagte Thema stammt aus dem letzten von Paganinis 24 Capricci op. 1.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

März So 02. 19:00

■ Festkonzert zum 50. Internationalen Frauentag

Respect - Frauen in der Kunst

Konzert mit Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg und Bremer Philharmoniker

Leitung: Hansjörg Albrecht

Mit: Cathrin Lange (Sopran), Henriette Gödde (Alt), Andreas Post (Tenor) und Daniel Ochoa (Bass)

Emilie Mayer: Faust-Ouvertüre op. 46

Konstantia Gourzi: Mondaufgang am Meer für Blechbläser und Schlagzeug op. 108; Variation 21 op. 80

Ethel Smyth: Messe in D



Hansjörg Albrecht

Zum 50. Internationalen Frauentag der UN stellt das Festkonzert nach einem kurzen Festvortrag herausragende Werke dreier Komponistinnen vor. Die 1812 in Mecklenburg geborene Emilie Mayer schrieb unter anderem acht Sinfonien und galt zu ihrer Zeit als „weiblicher Beethoven“. Die Britin Ethel Smyth kämpfte Anfang des 20. Jahrhunderts als Suffragette für die Rechte von Frauen, und die Griechin Konstantia Gourzi zählt zu den bedeutendsten Komponistinnen der Gegenwart.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

März Sa 08. 19:30

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Tonhain Kollektiv: Filmmusik - Roots of Tonhain

Ein Konzert der TheaterGemeinde Hamburg

Mit: Luke Hsu und Mayumi Kanagawa (Violine), Friedemann Slenczka (Bratsche), Leonard Disselhorst (Violoncello) und Yoonji Kim (Klavier)

John Corigliano: The Red Violin Caprices

Nicole Lizée: Another Living Soul

Tan Dun: Eight Colors für Streichquartett

Erich W. Korngold: Klavierquintett op. 15

Im Tonhain, einem neuen Veranstaltungsort und Aufnahmestudio in Berlin-Steglitz, ist das Tonhain Kollektiv in seine erste Spielzeit gestartet.



Tonhain Kollektiv

Angetreten ist es, um „die Kammermusikszene in Berlin zu revolutionieren“. Vier der jungen Spitzenmusikerinnen und -musiker hat die TheaterGemeinde Hamburg in die Elbphilharmonie eingeladen. Auf dem Programm stehen Werke, die die Filmmusik beeinflusst haben oder von ihr beeinflusst sind. Eine Nabelschau, denn das historische Gebäude, in dem sich das Tonhain befindet, beherbergte fast 50 Jahre lang verschiedene Kinos.

Zuzahlung je Abokarte: 6,50 €

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Jan. Do 09. 19:30

■ Philharmonisches Kammerkonzert

Ernst Toch: Fuge aus der Geografie

Gustav Mahler: Klavierquartettsatz a-Moll; Rückert-Lieder (bearb. für Bariton und Klavierquartett)

Matthew Shlomowitz: Letter Piece 5: Northern Cities

Johannes Brahms: Klavierquartett Nr. 3 c-Moll op. 60

Gustav Mahlers Klavierquartettsatz a-Moll, seine „Rückert-Lieder“ und Johannes Brahms' Klavierquartett Nr. 3 treffen auf zwei neuere Werke: Ernst Toch schrieb seine „Fuge aus der Geografie“ 1930 für einen vierstimmigen Sprechchor, der die musikalische Form der Fuge auf die rhythmische Sprache überträgt. Matthew Shlomowitz lässt in seinem „Letter Piece 5: Northern Cities“ zwei Performer auftreten, die Klänge pantomimisch mit Mimik, Gesten und Bewegungen verknüpfen.

Bestellnummer **2143** (inkl. HVV)

Jan. So 19. 11:00

■ Vivaldis Töchter

Konzert mit Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg, Chorensemble CPEB Young Artists und NDR Barock

Leitung und Cembalo: Hansjörg Albrecht

Antonio Vivaldi: Concerto grosso d-Moll RV 565; Concerto Es-Dur RV 253 „La Tempesta di Mare“; Gloria für Soli, Chor und Orchester RV 589; Concerto C-Dur RV 447 für Oboe, Streicher und Basso continuo; Dixit Dominus RV 595

Dreizehn Jahre lang unterrichtete Antonio Vivaldi junge Mädchen im „Ospedale della Pietà“. Schon bald erlangte das Orchester des venezianischen Waisenhauses einen legendären, über die Landesgrenzen hinausreichenden Ruf und

lockte zahlreiche Italienreisende an. Der Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg bringt Werke zu Gehör, die Vivaldi für die wöchentlich stattfindenden Aufführungen des Ospedale komponierte.

Zuzahlung je Abokarte: 2,50 €

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Feb. Sa 08. 19:30

■ Philharmonisches Kammerkonzert

Johannes Brahms: Zwei Gesänge für eine Altstimme mit Viola oder Violoncello und Klavier op. 91; Klaviertrio Nr. 2 CDur op. 87

Leoš Janáček: Streichquartett Nr. 2 "Intime Briefe"



Kady Evanyshyn

Zusammen mit der kanadischen Mezzosopranistin Kady Evanyshyn brechen fünf Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg eine Lanze für die Liebe. Johannes Brahms schrieb seine „Zwei Gesänge“ zur Taufe seines Patenkindes, dem Sohn des mit ihm eng befreundeten Geigers Joseph Joachim. Leoš Janáček widmete sein Streichquartett „Intime Briefe“ ein Jahr vor seinem Tod der fast 40 Jahre jüngeren Kamilla Stösslová, in die er unsterblich verliebt war.

Bestellnummer **2143** (inkl. HVV)

Feb. So 09. 11:00

■ Elena Bashkirova & Jerusalem Chamber Music Festival Ensemble

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Antonín Dvořák: Terzetto op. 74 für 2 Violinen und Bratsche; Klavierquintett in A-Dur Nr. 2 op. 81

Béla Bartók: Kontraste für Klarinette, Violine und Klavier Sz. 111 BB. 116

Bohuslav Martinu: Duo Nr. 1 für Violine & Violoncello H. 157



Elena Bashkirova

Vor 27 Jahren gründete die russische Pianistin Elena Bashkirova das International Jerusalem Chamber Music Festival, das auch unter den herausfordernden Bedingungen des Krieges im September dieses Jahres in der Hauptstadt Israels stattfinden konnte. Gastspiele geben die Musiker des Festivals in der ganzen Welt. So auch in Hamburg, wo Antonín Dvořáks beliebtes zweites Klavierquintett den letzten Festival-schwerpunkt – das Quintett-Ensemble – repräsentiert.

18.45 Uhr: Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Feb. Mo 10. 19:30

■ Musik und Wissenschaft

1. Themenkonzert

Kammerkonzert des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

In dieser Saison feiert die Reihe „Musik und Wissenschaft“ des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg zehnjähriges Jubiläum und begrüßt in einer neuen Kooperation die Veranstaltenden von „Science Slam“. In Form eines zehminütigen Slams bringen die Forschenden hier die neuesten Erkenntnisse ihrer Wissenschaft kurz, knackig und allgemeinverständlich auf die Bühne, während die Kammermusikerinnen und -musiker die kreativen Prozesse klanglich aufgreifen.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Feb. Mo 17. 19:30

■ Boulanger Trio

Tango

Mit: Omar Massa (Bandoneon)

Werke von Astor Piazzolla und Omar Massa

Die berühmte französische Musikpädagogin Nadia Boulanger gab Astor Piazzolla, der in den 1950er-Jahren bei ihr studierte, das Selbstbewusstsein, aus dem argentinischen Tango und der europäischen Kunstmusik den Tango Nuevo zu entwickeln. Der argentinische Bandoneonist Omar Massa und das Boulanger Trio lernten sich vor einigen Jahren in Berlin kennen. Zusammen führen sie den Tango mit Massas eigenen Kompositionen ins 21. Jahrhundert.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Feb. Sa 22. 19:30

■ resonanzen vier: open source

Konzert mit dem Ensemble Resonanz

Dirigent: Leopold Hurt

Mit: Asya Fateyeva (Saxofon)

Johann Sebastian Bach: Air

Rafiq Bhatia: Glimmers

Rhiannon Giddens: At the Purchaser's Option with Variations

Luciano Berio: Chemins IV

Franz Schubert: Sonate a-Moll D 821 "Arpeggione"

Saxofonistin Asya Fateyeva und das Ensemble Resonanz versprechen einen Abend voll überraschender Wendungen, Transformationen und

Neuinterpretationen: Franz Schuberts „Arpeggione“-Sonate, ursprünglich für „Bogen-Gitarre“ und Klavier geschrieben, später mit Cello gespielt, wird hier von Altsaxofon und Streichinstrumenten angestimmt. Luciano Berios gleich besetztes „Chemins IV“ kommentiert eines seiner früheren Werke. Nur Bachs meditativ fließendes „Air“ erklingt im Original.

Zuzahlung je Abokarte: 13 €

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

März Di 04. 19:30

■ Trio E. T. A.

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Joseph Haydn: Trio Es-Dur Hob. XV:29

Isabel Mundry: Klaviertrio (UA)

Franz Schubert: Trio Nr. 2 Es-Dur op. 100



Trio E. T. A.

Das 2019 in Hamburg gegründete Trio E. T. A. hatte zunächst vor allem das romantische Repertoire im Blick und sich entsprechend nach dem großen romantischen Dichter und Komponisten E. T. A. Hoffmann benannt. Inzwischen sucht das Ensemble verstärkt nach musikalischen Querverbindungen bis in die Gegenwart. Mit der Uraufführung eines Klaviertrios der renommierten Komponistin Isabel Mundry dürfte der Querverweis am 13. März in besonders inspirierende Regionen führen.

18.45 Uhr: Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

März Do 13. 19:30

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Symphoniker Hamburg

Sonderkonzert

Dirigent: Clark Rundell

Mit: Michel Camilo (Klavier)

Michel Camilo: Werke für Klavier solo; Klavierkonzert Nr. 1

Leonard Bernstein: Ouvertüre zu "Candide"

Der dominikanische Komponist und Pianist Michel Camilo verbindet Stile der Klassik und des Jazz mit den Rhythmen der Karibik und hat über

30 Alben in unterschiedlichsten Formationen aufgenommen. Beim Konzert mit den Symphonikern Hamburg ist er zunächst allein am Flügel zu erleben, bevor er als Solist seines ersten Klavierkonzerts Energiestürme entfesselt – und Optimismus verströmt. Genau wie Leonard Bernsteins Overtüre zu seiner Operette „Candide“.

Zuzahlung je Abokarte: 22 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)
Feb. Mi 12. 20:00

■ Doppelkonzert im Doppel

Camerata concertante IV

Konzert mit der Hamburger Camerata

Leitung: Gábor Hontvári

Mit: Joanna Kamenarska (Violine), Amanda Kleinbart (Horn) und Hila Karni (Violoncello)

Ethel Smyth: Konzert für Violine, Horn und Orchester

Camille Saint-Saëns: La Muse et le Poète op. 132

Francis Poulenc: Sinfonietta FP 141



Gábor Hontvári

Der französische Romantiker Camille Saint-Saëns hatte in seinem Stück für Violine, Cello und Orchester das Bild einer Muse vor Augen, die einen Dichter umgarnt und ihn aus seiner Melancholie befreit. Auch seine britische Zeitgenossin Ethel Smyth bringt in ihrem Doppelkonzert zwei Soloinstrumente ins Spiel und sorgt mit Violine und Horn für ein ungewöhnliches Zusammentreffen. Zum Schluss bricht Francis Poulencs tänzerische „Sinfonietta“ in unzählige stilistische Dimensionen auf.

Zuzahlung je Abokarte: 8,50 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)
Feb. Di 18. 20:00

■ Vokalmusik für die Passionszeit

Konzert mit NDR Vokalensemble und Kammerakademie Potsdam

Leitung: Klaas Stok

Mit: Liv Redpath (Sopran), Jane Archibald (Sopran) und Sebastian Kohlhepp (Tenor)

Wolfgang Amadeus Mozart: Kyrie d-Moll KV 368a; Maurerische Trauermusik c-Moll KV 479a; Litaniae de venerabili altaris sacramento KV 243; Davide penitente KV 469

Sie haben noch nie von Mozarts Kantate „Davide penitente“ („Büßender David“) gehört? Das liegt wohl daran, dass sie kaum aufgeführt wird. Und warum hört man sie so selten? Weil sie „baugleich“ mit der unvollendeten Großen Messe in

c-Moll ist. Als die Wiener Tonkünstlersozietät Mozart um eine Neukomposition bat, unterlegte er sein älteres Werk einfach mit einem neuen Text – fügte aber zwei neue Bravourarien hinzu. Das grandiose Original erklingt hier also in einer „Extended Version“.

Zuzahlung je Abokarte: 5,50 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)
Feb. Sa 22. 20:00

■ NDR Bigband

Dynamic Maximum Tension

Dirigent: Darcy James Argue



Darcy James Argue

Mit seiner Secret Society avancierte der 1975 in Vancouver geborene Pianist und Komponist Darcy Argue in den letzten 15 Jahren zum Großmeister der internationalen Bigband-Szene. In seinem Programm mit der NDR Bigband, das den klassischen Bigband-Sound mit Elementen aus Minimal Music, Punk und Noise verquirlt, treffen neue Kompositionen auf Stücke vom jüngsten Album „Dynamic Maximum Tension“.

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)
März Fr 07. 20:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Die Csárdásfürstin

Operette von Emmerich Kálmán

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Simon Thorbjørnsen, Feline Knabe, Anete Liepina, Paulína Ovádková, Titus Witt u.a.

Zwischen Balkan-Folklore und Walzer-Seligkeit ringen Graf Edwin Lippert-Weylersheim und Varieté-Chansonette Sylvia Varescu mit ihren Gefühlen. Denn eine Hochzeit verbietet der Standesunterschied. Trotzdem macht Edwin seiner Angebeteten einen Antrag, obwohl seine Eltern ihn bereits mit Komtesse Stasi verlobt haben. Das führt zu abenteuerlichen Verwicklungen in dieser zu Beginn des Ersten Weltkriegs entstandenen Operette des Ungarn Emmerich Kálmán.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen (Beginn: 90 Minuten vor der Vorstel-

lung), sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. Die Reservierung ist verbindlich!

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Jan. So 19./26. 19:00 | Mi 22./29. 19:30
 Fr 24./31. 19:30 | Sa 25. 19:30

Feb. Sa 01./15./22. 19:30 | So 02./23. 19:30
 Mi 05. 19:30 | Fr 07./14./21. 19:30
 So 09./16. 19:00

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ Romeo und Julia

Von Charles Gounod

Regie: Susann Oberacker; musikalische Leitung: Esteban Andres Ravanal Canales

Mit: Anna Galushenko, Songyan He, Timotheus Maas und Alina Behning



Romeo und Julia

Obwohl (oder gerade weil) Romeo und Julia am Ende sterben, ist ihre tragische Geschichte unsterblich geblieben. Das liegt auch an den zahlreichen Vertonungen des Shakespeare-Dramas, von denen die Oper von Charles Gounod zu den meistgespielten gehört. Mit vier herzergreifenden Liebesduetten legt der Komponist besonderes Gewicht auf das Gefühlsleben der titelgebenden Figuren, für das der intime Rahmen des Opernlofts wie geschaffen scheint.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Jan. So 26. 18:00

Feb. Sa 15. 19:30

■ Carmen

Von Georges Bizet

Regie: Inken Rahardt

Mit: Johanna Bretschneider, Aline Lettow, Ljuban Zivanovic und Jeffrey Herminghaus

Wollten Sie sich schon immer mal einen Cocktail von Carmen mixen lassen? Im Opernloft könnte dieser Traum in Erfüllung gehen. Hier singt Barkeeperin Carmen französische Chansons und flirtet mit den Gästen. Aber an einen Mann binden möchte sie sich nicht. Auch nicht an José, der unsterblich in sie verliebt ist. Seine Besitzansprüche kollidieren mit Carmens selbstbe-

stimmtem Lebensstil. In dieser immersiven Inszenierung können Sie eine tragische Liebesgeschichte hautnah miterleben.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Jan. Do 30. 19:30

Feb. So 16. 18:00

■ Fußballoper

Regie: Inken Rahardt

Mit: Bruno Vargas, Freja Sandkamm, Jeffrey Herminghaus, Ljuban Zivanovic und Johanna Bretschneider



Fußballoper

Auch wenn die Intonationssicherheit proportional zum Anstieg des Alkoholspiegels abnimmt – Fußballfans singen gern. Was liegt also näher, als die freudige Erwartung der Europameisterschaft im vergangenen Sommer mit einer Fußballoper zu unterstreichen? Wenn Regisseurin Inken Rahardt zum Anstoß pfeift, treffen mitreißende Fangesänge und leidenschaftliche Opernarien auf vorbildlichen Sportsgeist.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Jan. Fr 31. 19:30

■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Inken Rahardt

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er träumt vom großen Geld, liebt das Risiko – und auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern. In Inken Rahardts Inszenierung von Verdis Meisterwerk verwandeln sich das Foyer und der Saal des Opernlofts in ein großes Casino. Das Publikum ist herzlich eingeladen, hoch zu pokern.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Feb. Sa 08. 19:30 | So 09. 18:00

■ Opern-Slam

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 90 Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Gästen auch das eine oder andere Schnaps-gläschen gereicht. Obwohl: Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Feb. Fr 14. 19:30

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Der Zar lässt sich fotografieren

Opera Buffa von Kurt Weill

Abschlussinszenierung der Theaterakademie Hamburg

Regie: Sang-jin Han

Mit: Kay Philipp Fuhrmann, Taylor Haines, Changwook Jang, Lisa Kereselidze u.a.

Was passiert, wenn ein Diktator plötzlich ermordet wird? Werden dann alle unsere Probleme gelöst sein? Der Zar eines unbekanntes Landes wird in ein Pariser Fotostudio eingeladen, um sich von der aufstrebenden Fotografin Angèle porträtieren zu lassen. Doch die Einladung ist eine Falle einer Gruppe von Rebellen, die das Fotostudio übernehmen und die Kamera mit einer Waffe manipulieren. Kurt Weills Oper "Der Zar lässt sich fotografieren" ist ein komisches und spannungsgeladenes Brennglas menschlicher Bedürfnisse.

Bestellnummer **2900 | 2901** (inkl. HVV)

Jan. Fr 31. 19:30

Feb. Sa 01. 19:30 | So 02. 16:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Musikalische Bilderreihen

Brahms, Schumann, Debussy und Kapustin

Mit: Olena Kushpler (Klavier), Daniel Cho (Violine), Maria Rallo Muguruza (Bratsche) und Olivia Jeremias (Violoncello)



Olena Kushpler

Zusammen mit drei Mitgliedern des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg spannt die ukrainisch-deutsche Pianistin Olena Kushpler „Musikalische Bilderreihen“ vor dem inneren Auge auf. Werke von Brahms, Schumann, Debussy und Kapustin vermessen dabei die Felder der Romantik, des Impressionismus und der vom Jazz inspirierten Moderne.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Feb. So 09. 18:00

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Jazz Heroes: Achim Seifert feat Hayden Chisholm



Achim Seifert und Hayden Chisholm

Vor zehn Jahren war er mit einer Jazz-Legende, dem indischen Perkussionisten Trilok Gurtu auf Tour, zwei Jahre später als „bester nationaler Bass-Instrumentalist“ für den Echo-Jazzpreis nominiert. Auch der Crossover zum Pop gelingt Achim Seifert mühelos: Seine Songs landeten auf Alben von Udo Lindenberg und Joy Denalane bis Max Mutzke. Am 17. Januar steht Seifert mit seinem persönlichen „Jazz-Helden“ auf der Bühne: dem neuseeländischen Saxofonisten Hayden Chisholm.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Jan. Fr 17. 20:00

■ The 12 Seasons

Vivaldi recomposed by Wolf Kerschek

Konzert mit Hamburger Kammerorchester

Leitung: Wolf Kerschek und Christian Kunert

Mit: Niklas Liepe (Violine), Laila Nysten (Violine) und Jose Francisco Pérez Colón (Violine)

So haben Sie Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ noch nicht erlebt! Das Hamburger Kammerorchester und eine Jazzband sind im Raum verteilt und interpretieren die barocken Violinkonzerte in verschiedenen Stilen, während sich die drei Soloparts Niklas Liepe, Laila Nysten und Jose Francisco Pérez Colón frei bewegen. Den Ehrenplatz nimmt dabei das Publikum ein: Es steht im Mittelpunkt des Klanggeschehens.

Bestellnummer **6230 | 6233** (inkl. HVV)

Feb. So 16. 19:00 | So 16. 12:00

■ Bundesjazzorchester

Eine 19-köpfige Bigband mit Vokalensemble – das ist der Stoff, aus dem Jazzträume sind. Beim Bundesjazzorchester, kurz Bujazzo, gehen diese Träume in Erfüllung. Alle Musizierenden sind unter 25 Jahre alt und gastieren an diesem Abend erstmals in der JazzHall. Vielen von ihnen wird man später sicher noch einmal wiederbegegnen. Schließlich haben deutsche Jazzgrößen von Till Brönner bis Michael Wolny ihre Karrieren im Bujazzo begonnen.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Feb. Mi 26. 19:30

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Layla Akhmetova und Andrey Vinichenko

Mit: Layla Akhmetova (Violine) und Andrey Vinichenko (Klavier)

Franz Schubert: Impromptu B-Dur D.935 Nr. 3

Sergei Prokofjew: Sonate für Violine und Klavier Nr. 2, D Dur, Op. 94a

Balys Dvarionas: Sonata-Ballade für Violine und Klavier

George Gershwin: Drei Präludien

Béla Bartók: Rumänische Volkstänze für Violine und Klavier

Pantscho Wladigeroff: "Ratschenitza" Op. 18, Nr. 2



Layla Akhmetova und Andrey Vinichenko

Nach Schuberts Impromptu B-Dur D. 935 Nr. 3 stehen ausschließlich Werke des 20. Jahrhunderts auf dem Programm der Geigerin Layla Akhmetova und des Pianisten Andrey Vinichenko. Darunter auch echte Entdeckungen wie die „Sonata-Ballade“ des litauischen Komponisten Balys Dvarionas oder die „Ratschenitza“, ein Volkstanz im 7/8-Rhythmus des bulgarischen Komponisten Pantscho Wladigeroff.

Bestellnummer 1940 (inkl. HVV)

Jan. Fr 24. 19:30

■ Auf den Flügeln des Gesangs

Liedreise mit Harfe und Sopran

Mit: Esperanza Ehrle (Harfe) und Julia Appel (Sopran)

Werke von Franz Schubert, Richard Strauss, Francis Poulenc, Claude Debussy, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel u.a.

Dieses Konzert verspricht ein wahres Fest für Liebhaber erlesener Musik. Das sorgfältig zusammengestellte Programm führt das Publikum auf eine musikalische Reise durch Werke komponierender von Barock bis Gegenwart. Neben den gemeinsamen Darbietungen von Esperanza Ehrle und Julia Appel beeindruckt Solostücke wie Deborah Henson-Conants mitreißendes Baroque Flamenco oder Händels Harfenkonzert und zeigen die Harfe in all ihrer Klangvielfalt.

Bestellnummer 1940 (inkl. HVV)

Feb. Fr 07. 19:30

■ Both Sides

Ein Klassik/ Crossover Konzert mit Duo Amaryllis



Duo Amaryllis

Gilda Razani ist eine der wenigen Musikerinnen weltweit, die das Spiel des Theremins beherrschen, jenes elektronischen Instruments, dessen sphärische Klänge durch Handbewegungen in der Luft erzeugt werden. Zusammen mit dem Pianisten und Keyboarder Hanzō Wanning gründete Razani das Ambient-affine Band-Projekt Honey Bizarre. Nun treffen sich die beiden zu einem traumwandlerischen Crossover durch etliche Musikstile.

Bestellnummer 1940 (inkl. HVV)

Feb. Fr 21. 19:30

Kleine Bühne

Hamburger Sprechwerk

Eigengrau

Seit kurzem teilen sich Cassie und Rose eine gemeinsame Wohnung. Als radikale Feministin hat Cassie Vorbehalte gegenüber Männern, besonders wenn sie so selbstverliebt auftreten wie Mark.

Der Marketing-Spezialist ist Rose' neuste Eroberung. Sie sieht in ihm das, was sie immer gesucht hat: den Mann fürs Leben. Mark hingegen will nur ein kurzes Abenteuer. Doch Cassies Warnungen, Mark sei ein typisches Alphanier – triebgesteuert und emotional unterentwickelt – prallen an ihrer Mitbewohnerin ab. Am meisten jedoch ärgert Cassie, dass sie sich selbst zu Mark hingezogen fühlt, wenn auch nur in körperlicher Hinsicht. Das charakterliche Gegenstück zu Mark ist dessen Mitbewohner Tim.

Der sanfte, verständnisvolle Mann betrachtet Rose als seine Traumfrau, was sie allerdings kaum zur Kenntnis nimmt.

2010 im Londoner Bush Theatre uraufgeführt, entwickelte sich das auch im Original als „Eigengrau“ betitelt Stück der britischen Dramatikerin Penelope Skinner schnell zum Hit der Saison. „Eigengrau“ bezeichnet die Farbe, die das menschliche Auge in völliger Dunkelheit wahrnimmt. So folgen auch die Beziehungen im Stück keinem Schwarz-Weiß-Muster, sondern entfalten viele Graustufen. Um das persönliche Glück zu finden, werden Überzeugungen verraten, die umgekehrt den eigenen Bedürfnissen oft im Wege stehen. Anton Pleva inszeniert das Stück im Rahmen der Reihe „Wortgefechte“ am Sprechwerk, wo er auch schon „The Fun in Fungus“ (2022) und „Der Kuss“ (2024) auf die Bühne brachte.

Vorstellungstermine: Seite 17



Eigengrau

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Bodies under Water

Eine hydrofeministische Transformation

Von Annalisa Engheben

Regie: Annalisa Engheben

Mit: Sachiko Hara und Alberta von Poelnitz

Seit Jahrhunderten tauchen Frauen in Japan nach Seeohren, weil das Fleisch dieser Schnecken dort als Delikatesse gilt. Inspiriert von der Gemeinschaft dieser Taucherinnen spüren Regisseurin Annalisa Engheben und zwei Schauspielerinnen den Lebensbedingungen unter Wasser nach, wo andere physikalische, ökologische und soziale Regeln gelten. Liegt hier eine Utopie verborgen, die uns das Patriarchat und die Dominanz einer männlich geprägten Sicht auf die Welt vergessen lässt?

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Jan. Sa 11. 19:30

■ Gesetze schreddern. Eine klimagerechte Entsorgung des deutschen Grundgesetzes

Von Kevin Rittberger

Regie: Kevin Rittberger

Mit: Ute Hannig und Samuel Weiss



Gesetze schreddern

Autor und Regisseur Kevin Rittberger stellt das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland auf den Prüfstand. Auch ökologische Personen – Tiere, Pflanzen und Ökosysteme – sollen fortan das Recht auf Leben, körperliche Unversehrtheit, Bewegungs- und Versammlungsfreiheit haben, denn nur so kann der Klimakollaps abgewendet werden. Aber reicht eine Reform hier aus? Oder muss das gesamte Grundgesetz geschreddert werden?

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Jan. So 12. 18:30

■ Der eigene Tod

Von Péter Nádas

Regie: András Dömötör

Mit: Markus John, Matti Krause und Jan Thümer

Am 28. April 1993 erleidet Péter Nádas in Budapest auf offener Straße einen Herzinfarkt. Seine Nahtod-Erfahrung verarbeitet der preisgekrönte ungarische Schriftsteller in einem Essay. Nach dem Erlöschen und Wiedereinsetzen des Denkens scheint der Zusammenhang zu allem bis-

her Erlebten verloren, was sein Leben und seine Arbeit als Schriftsteller nachhaltig erschüttert. Trotzdem bezeichnet Nádas den Tod als „das schönste Erlebnis, das ich im Leben hatte“.

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Jan. Fr 17. 20:00

■ Zusammenstoß. Ein höchstwahrscheinlicher Irrtum

Von Kurt Schwitters

Regie: Naemi Friedmann

Mit: Matti Krause, Carlo Ljubek, Sasha Rau und Angelika Richter

Ein unbekannter Planet rast auf die Erde zu und wird Berechnungen zufolge in drei Tagen die gesamte Menschheit auslöschen. Auf eine Botenschaft wie diese haben die Menschen in Berlin Ende der 1920er-Jahre scheinbar nur gewartet: Die Presse bringt Sensationsmeldungen, Paare schwören sich ewige Liebe, die Ordnungspolizei organisiert den Untergang, die Mode- und Schlagerindustrie vermarktet ihn. Dadaist Kurt Schwitters schrieb sein groteskes Drama im Jahr 1927.

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Jan. Sa 25. 19:30

■ Eden Cinéma

Von Marguerite Duras

Regie: Moritz Rux

Mit: Mehmet Ateşçi, Rosa Lembeck, Josef Ostendorf und Alberta von Poelnitz

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts heiratet eine Lehrerin aus Flandern einen Beamten der Kolonialschule in Saigon und bekommt zwei Kinder. Nach dem Tod ihres Mannes arbeitet sie zusätzlich als Klavierspielerin im „Eden Cinéma“, um sich nach zehn Jahren endlich ein Stück Land kaufen zu können. Sie träumt davon, das salzige Sumpfland mittels eines Deiches fruchtbar zu machen. Diesem Lebenstraum ordnet sie alles unter – auch ihre Kinder.

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Jan. Fr 31. 20:30

Rangfoyer Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Fleisch

Von Gillian Greer

Regie: Julia Redder

Mit: Matti Krause, Ruth Marie Kröger und Eva Maria Nikolaus

Maxines Beziehung zu ihrem Exfreund Ronan wird von der Erinnerung an eine Nacht überschattet, in der er ohne ihr Einverständnis Sex mit ihr hatte. Jahre später besucht sie Ronan in seinem Restaurant, um ihm von ihrem Buch zu erzählen, das sie über dieses einschneidende Erlebnis geschrieben hat. Dabei kommen nicht nur immer mehr alkoholische Getränke und fleischi-



Fleisch

ge Speisen, sondern auch unangenehme Wahrheiten auf den Tisch. Die Ronan jedoch oft ganz anders erinnert.

Bestellnummer 0250 (inkl. HVV)

Jan. Mo 13. 20:00 | Di 14. 20:00

■ Antiope

Von Anne Jelena Schulte

Regie: Henry Morten Oehlert

Mit: Christoph Jöde, Sasha Rau und Michael Weber

Sie ist nur in Bruchstücken erhalten, genoss im Altertum aber hohes Ansehen: Euripides' Tragödie „Antiope“. Autorin Anne Jelena Schulte be gibt sich mit ihrem Text auf die Suche nach der verlorenen Geschichte: Antiope leidet unter dem Diktat des Schönen und der Reinheit, mit dem ihr Vater, König Nykteus, das Land regiert. Im Wald sucht sie ihre Freiheit, das Wilde, ungeordnete Leben und zieht so den Hass des totalitären Herrschers auf sich – mit grausamen Folgen.

Bestellnummer 0250 (inkl. HVV)

Jan. Di 28. 19:30

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Der Talisman

Von Johann Nestroy

Regie: Bastian Kraft

Mit: Lisa-Maria Sommerfeld, Julian Greis, Sandra Flubacher, Pascal Houdus und Oliver Mallison



Der Talisman

Die roten Haare sind sein Unglück. Niemand will mit dem Vagabunden Titus Feuerfuchs etwas zu tun haben – bis er einen Friseur vor einem Unfall bewahrt und zum Dank eine rabenschwarze Perücke als Talisman geschenkt bekommt. Mit ihrer Hilfe nimmt er immer neue Identitäten an und schwört die aberwitzigsten Verwechslungen herauf, die ihm den Aufstieg bis an die gesell-

Kleine Bühne

schaftliche Spitze ermöglichen. Nestroys Posse mit Gesang verwandelt das Gift des Vorurteils in bitterböse Komik.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Mo **13.** 20:00

■ Wolf

Von Saša Stanišić

Regie: Camilla Ferraz

Mit: Clara Brauer, Johannes Hegemann und Steffen Siegmund

Auf nichts hat Kemi weniger Lust, als den Sommer im Ferienlager zu verbringen – zumal er die Waldhütte mit seinem Klassenkameraden Jörg teilen muss, der von allen gemobbt wird. Kemi hat Mitleid mit dem Außenseiter, doch steht er ihm zur Seite, läuft er Gefahr, selbst zur Zielscheibe des allgemeinen Spotts zu werden. Nach mehreren Arbeiten im Nachtasyl inszeniert Camilla Ferraz mit der Adaption von Saša Stanišićs brandneuem Jugendbuch „Wolf“ ihr Abschlussstück in der Reihe „Junge Regie“.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Di **14.** 19:00

Feb. Mi **05.** 19:00

■ Alles, was wir nicht erinnern

Ein Projekt von Gernot Grunewald und Jarosław Murawski

Nach dem Buch von Christiane Hoffmann

Regie: Gernot Grunewald

Mit: Sandra Flubacher, Tim Porath, Oda Thormeyer und Anna Maria Köllner



Alles was wir nicht erinnern

Im Januar 2020 geht die langjährige Auslandskorrespondentin und derzeitige stellvertretende Regierungssprecherin Christiane Hoffmann zu Fuß den 550 Kilometer langen Weg von Różyna (Rosenthal) nach Hamburg, den ihr zuvor verstorbener Vater als Neunjähriger im Winter 1945 auf der Flucht vor der Roten Armee zurücklegte. Zusammen mit Hoffmann suchte das Team um Regisseur Gernot Grunewald in diesem Jahr entlang der Fluchtroute nach Spuren der damaligen Bevölkerungsverschiebung.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Do **16.** 20:00

Feb. Fr **07.** 20:00

■ Asche

Von Elfriede Jelinek

Regie: Jette Steckel

Mit: Franziska Hartmann, Björn Meyer, Barbara Nüsse und Jirka Zett

Wird die Erde bald unbewohnbar sein, weil der Mensch den Planeten rücksichtslos ausbeu-

tet hat? Vielleicht sollten wir uns eine unverbrauchte, robustere Paralleleerde bauen, die besser mit unserem aggressiven Gebaren klar kommt. In Elfriede Jelineks neuem, sehr persönlichen Werk „Asche“ weitet sich die Trauer über den Verlust eines geliebten Wegbegleiters und die Angst vor dem Zerfall des eigenen Körpers zur globalen Zivilisationskritik.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Fr **17.** 20:00 | Di **21.** 20:00

Feb. So **09.** 19:00

■ Taverna Miresia

Lessingtage 2025

Von Mario Banushi

Regie: Mario Banushi

Mit: Savina Yannatou, Chryssi Vidalaki, Katerina Kristo, Mario Banushi und Eftychia Stefanou

Gastspiel Athens Epidaurus Festival 2023, Griechenland

Mario Banushi wuchs in Albanien auf und studierte Schauspiel in Athen. In einem Spiel ohne Worte und voll melancholischer Poesie verarbeitet der 25-jährige Regisseur und Performer seine Erfahrungen als Einwandererkind in Griechenland, die Suche nach seiner Identität und die Sehnsucht nach Familie und Heimat. „Miresia“ – das albanische Wort für Freundlichkeit – ist zugleich auch der Name der Taverne seines Vaters vor den Toren Tiranas, wohin Banushi regelmäßig zurückkehrt.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. So **19.** 20:00 | Mo **20.** 20:00

■ Underground Girls

Lessingtage 2025

Von Emily Reilly und Jakub Skrzywanek nach dem Buch von Jenny Nordberg

Regie: Jakub Skrzywanek

Mit: Olga Volodina, Yuliya Plakida, Natalya Li, Klara Nafikova u.a.

Gastspiel The Ilkhom theatre, Tashkent, Uzbekistan



Underground Girls

„Bacha Posh“ werden in Afghanistan Mädchen genannt, die wie Jungen gekleidet und erzogen werden, um sich in der von Männern dominierten Gesellschaft behaupten zu können. Nach der Pubertät sollen die jungen Frauen ihr angenommenes Geschlecht wieder gegen ihr biologisches tauschen und die patriarchale Ordnung vertreten. Doch was, wenn sie sich weigern? Der polnische Regisseur Jakub Skrzywanek zeigt den Freiheitskampf dieser Frauen mit acht Schauspielerinnen aus Usbekistan.

In russischer Sprache mit englischen und deutschen Übertiteln.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Fr **24.** 20:00 | Sa **25.** 20:00

■ Der Wij

Nach Nikolaj Gogol

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: Bernd Grawert, Johannes Hegemann, Pascal Houdus, Filipp Avdeev, Rosa Thormeyer u.a.



Der Wij

Erst wurde er als Leiter des Gogol-Centers in Moskau abgesetzt, dann wurde das Theater, das als eines der innovativsten in ganz Europa gilt, ganz geschlossen. Nun ist der russische Regisseur Kirill Serebrennikov „Artist in Residence“ am Thalia Theater und inszeniert eine Erzählung des ukrainischen Autors Nikolaj Gogol. Der Volkssage nach ist „Der Wij“ eine magische, destruktive Gestalt in Form einer erdverklebten Wurzelfigur. Serebrennikov verpflanzt diesen Widersacher der Vernunft in den Kontext des Krieges.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. So **26.** 19:00

■ Die Trauer des Dämons

Lessingtage 2025

Von Ivan Estegneeve und Alexandr Andriashkin

Gastspiel Dialogue Dance Company Berlin, Hamburg

Mit ihrer Dialogue Dance Company untersuchen Ivan Estegneeve und Evgeny Kulagin seit über zwanzig Jahren die Zerbrechlichkeit und Animalität des menschlichen Körpers. Lange Zeit bei Kirill Serebrennikov am Gogol Center in Moskau engagiert, verließen die beiden nach Putins Angriffskrieg auf die Ukraine ihre russische Heimat. Mit der einstündigen Solo-Performance „Die Trauer des Dämons“ blickt Estegneeve auf sein eigenes Leben unter dem Aspekt der Vergänglichkeit.

In englischer Sprache.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Mo **27.** 20:00 | Fr **31.** 20:00

■ Blind Runner

Lessingtage 2025

Von Amir Reza Koohestani

Regie: Amir Reza Koohestani

Mit: Ainaz Azarhoush und Mohammad Reza Hosseinzadeh

Gastspiel Mehr Theatre Group Teheran, Iran

Ein Mann besucht seine Frau, eine politische Gefangene. Auf ihr Drängen erklärt er sich bereit,

eine blinde Läuferin bei einem Rennen in Paris zu unterstützen. Nach dem Wettkampf planen beide die Flucht: die Durchquerung des 38 Kilometer langen Kanaltunnels nach England. Doch zwischen dem letzten Zug am Abend und dem ersten des Folgetages liegen nur wenige Stunden. Der hypnotische Rhythmus von „Blind Runner“ entsteht durch die Musikalität der persischen Poesie und den Einsatz von Video.

In persischer Sprache mit englischen und deutschen Übertiteln.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Di 28. 20:00 | Mi 29. 20:00

■ How Goes The World

Lessingtage 2025

Von Tim Etchells

Regie: Tim Etchells

Mit: Aurélie Alessandroni, Aurélie Lannoy, John Rowley und Neil Callaghan

Gastspiel NTGent, Belgien



How Goes The World

Tim Etchells, der Gründer der britischen Kompanie „Forced Entertainment“, lädt zu einem nahezu wortlosen Abend über den Irrsinn des Lebens und des Theaters: Vier Performende nehmen Teil an einer absurden Orgie, die wie ferngesteuert wirkt. Nicht die Menschen bestimmen, was hier passiert, vielmehr sind es die Gegenstände und Geräusche, die das Theater, die die Welt beherrschen. Gelingt es, ausubrechen und eigene Geschichten zu erzählen?

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Sa 01. 20:00 | So 02. 20:00

■ Eurotrash

Von Christian Kracht

Regie: Stefan Pucher

Mit: Barbara Nüsse und Jirka Zett

Mit seiner 80-jährigen dementen Mutter begibt der wohlstandsmüde Erzähler sich auf einen skurrilen Road-Trip quer durch die Schweiz. Es ist eine Flucht vor und zugleich eine Vergewärtigung der eigenen Familiengeschichte, geprägt vom Reichtum durch schmutzige Börsengeschäfte, dunklen politischen Verstrickungen und einem dekadenten Lebensstil. Stefan Pucher bringt Christian Krachts brandneuen Roman auf die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Sa 08. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Best of Poetry Slam: PoC – Poets of Colour

Kampf der Künste

Moderation: Ken Yamamoto

Unter dem Motto „Tage des Exils“ präsentieren vier Poetry-Slammerinnen und -Slammer Texte zu einem der wichtigsten Themen der Gegenwart. Es geht um Diversität, um Flucht und Fremde, ums Ankommen und Gehen-Müssen, um Akzeptanz und Toleranz.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Feb. Sa 08. 19:30

■ Best of Poetry Slam

Kampf der Künste



David Friedrich

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Feb. Mi 12. 19:30

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Eigengrau

Reihe Wortgefechte

Von Penelope Skinner

Regie: Anton Pleva

Mit: José Barros, Henrik Demcker, Julia Kemp, Maximilian Kurth und Naomi O'Taylor

Wir alle kennen die Hilflosigkeit, mit der wir versuchen, unserem Leben einen Sinn abzuringen. Auch im Stück der britischen Dramatikerin Penelope Skinner kämpfen die Hauptpersonen um diesen Halt. Die feministische Aktivistin Cassie vergisst sich selbst, während sie die Welt verän-

dern will. Mark findet Selbstsicherheit im Erfolg bei Frauen, verliert dabei aber seine Überzeugung. Roses Glauben an die Sterne führt sie in eine Sackgasse. Und Tim, der Kontrolle und Glauben verloren hat, findet seine Berufung.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Jan. Fr 10. 20:00 | So 12. 18:00

■ Die Impro-Soap der Zuckerschweine

Improtheater

Nichts schmälert den Unterhaltungswert einer Fernseh-Soap mehr als eine allzu vorhersehbare Handlung. Bei der Theater-Soap der Zuckerschweine besteht diesbezüglich keine Gefahr. Nach den Vorgaben der Zuschauer wird hier mit Lust und Witz improvisiert, werden Soap-Klischees auf die Schippe genommen, wobei auch die üblichen Werbeunterbrechungen und Programmhinweise nicht fehlen.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Jan. Do 16. 20:00

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater



Die Zuckerschweine

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Feb. Do 06. 20:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ Arme Arme Reiche Reiche

Eine Suche an den Rändern

Von Dagrun Hintze und Sean Keller

Regie: Vasna Aguilar und Henri Hüster

Mit: Raha Emami Khansari, Madeleine Lauw und Marco Merenda

In einer Mischung aus Schauspiel, Tanz und Performance bringen Vasna Aguilar und Henri Hüster zwei Texte über Reichtum und Armut in der Hansestadt Hamburg zur Uraufführung: Autor Sean Keller folgt unzähligen von Armut Betroffenen durch Firmen, Ämter und Gerichte, zeigt sie beim Sport und beim Rummhängen, bei der Tafel und in der Elbe. Dagrun Hintze führte Interviews

mit Wohlhabenden und erzählt von den möglichen Zusammenhängen zwischen Glück, Vermögen, Gerechtigkeit und Gesellschaft.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Jan. So **26.** 18:00 | Fr **31.** 20:15

Feb. Sa **01.** 20:15 | So **02.** 18:00

Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13,
22299 Hamburg

■ NDR Feel Hamburg

Live Podcast

Mit: Daniel Kaiser und Bettina Tietjen

Wie fühlt sich Hamburg an, wie erleben wir Hamburg? Diesen Fragen gehen die Hosts Ilka Steinhausen und Daniel Kaiser mit Persönlichkeiten der Stadt alle zwei Wochen in ihrem NDR-Podcast „Feel Hamburg“ nach. Am 26. Januar ist das Publikum live dabei, wenn Fernsehmoderatorin und Buchautorin Bettina Tietjen bei der Aufnahme der neuesten Folge Kaisers Fragen beantwortet.

Bestellnummer **1223** (inkl. HVV)

Jan. So **26.** 11:30

■ Jörg Knör: "Das war's mit Stars"

Was wären die Stars und Sternchen ohne den strengen Kurator Jörg Knör, der ihnen jeweils zum Jahresende das gibt, was sie verdient haben? Der Kabarettist aus Wuppertal rechnet ab mit jedem, der sich im Jahr 2024 leichtsinnigerweise ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gewagt hat. Also, liebe Promis: Warm anziehen!

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

Jan. Mo **27.** 19:30

■ Robert Kreis: "Highlights"

Fast könnte man meinen, dass der verschmitzt-hinterlistige Entertainer Robert Kreis uns mit dem Titel seines neuen Programms schon wieder hinteres Licht führt. Ist nicht alles, was der mittlerweile 75-jährige Klavierkabarettist auf die Bühne bringt, ein „Highlight“? Wenn er die „Goldenen Zwanziger“ wieder aufleben lässt, sieht manches Original aus jener Zeit dagegen ganz schön alt aus.

Bestellnummer **1223** (inkl. HVV)

Feb. So **02.** 11:30

■ More Than Words

Stefanie Hertel, Lanny Lanner und
Johanna Mross

An Country-Musik scheiden sich die Geister: Für die einen ist sie die beste Erfindung Amerikas, für die anderen taugt sie nur als Rauswurfmusik nach bierseligen Grillpartys. Dergleichen Klischees werden Sie allerdings schnell vergessen, wenn Sie die ersten Takte des New-Country-Trios „More Than Words“ hören, das frischen Pop mit

Banjo, Mandoline und Steel Guitar vereint. Wer bei dieser Musik keine gute Laune bekommt, sollte einen Arztbesuch in Betracht ziehen.

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

Feb. Mo **03.** 19:30

■ Henning Kothe: Urlaub auf Rezept

Nicht nur als Lungenfacharzt in seiner Praxis in Altona lässt er die Menschen wieder frei durchatmen, auch als musikalisch gewiefter Entertainer hält er das Zwerchfell auf Trab. Nach seiner Erfolgsshow „Wihnachten up Rezept“ präsentiert Henning Kothe jetzt Tipps und Gefahren rund um den Urlaub.

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

Feb. Mo **17.** 19:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Dr. Scheibes Hit-Kitchen

Scheibe spielt, was Sie sich wünschen!

Musikalische Improvisation ist nichts Neues: Die Musiker des Barock haben es getan. Jazzmusiker tun es. Und Scheibe tut es. Letzterer ist allerdings der Lustigste von allen. Was das Publikum ihm vorgibt, verwandelt der Comedian spontan in Musik, schreibt Ihnen wahlweise ein Liebeslied oder einen Protestsong auf den Leib und lässt sich von Poesiealben oder Schulabschlusszeugnissen zu musikalischen Höhenflügen hinreißen. Ein Wunschkonzert der etwas anderen Art.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Jan. Mo **27.** 20:00

■ Morden im Norden

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem
Theater Steife Brise



Morden im Norden

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Jan. Mi **29.** 20:00

Feb. Mi **12.** 20:00

■ Zuviel Sex... reloaded

Eine Musik-Comedy-Show von und mit
Jan-Christof Scheibe und der Loney-Heart-
Combo

Vor mehr als 20 Jahren stellte Jan-Christof Scheibe erstmals die These auf, dass zu viel Sex gar nicht gesund sei. Unzählige Zuschauer lauschten seither seiner schlagenden Beweisführung zwischen Kalauer und Know-how. Nun nimmt der selbsternannte „Sexperte“ das schwierige Verhältnis von Mann und Frau erneut unter die Lupe und auf die Schippe.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Feb. Mi **19.** 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Amour fou

Liebe, Lust & Leidenschaft

Chanson

Mit: Véronique Elling und Band



Veronique Elling

Wenn die Liebe uns den Kopf verdreht, sehen wir die Welt plötzlich in einem anderen Licht und tun Dinge, zu denen der nüchterne Verstand nicht unbedingt sein Einverständnis geben würde. Die französische Chansonsängerin Véronique Elling taucht mir ihrem dreiköpfigen Ensemble ein in die Welt der „Amour fou“ – mit Liedern, Texten, Briefen und Zitaten von Jacques Brel, Édith Piaf, Léo Ferré, Charles Aznavour, Barbara, Juliette Gréco und eigenen Kompositionen.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Feb. Fr **14.** 19:30

■ So groß wie heute war die Zeit noch nie

Johannes Kirchberg singt und spricht
Erich Kästner

Sucht man nach einem der besten Erich-Kästner-Interpreten, kommt man an Johannes Kirchberg nicht vorbei. Kästner ist Kirchbergs moralischer Kompass und politischer Freund. Nach vier Erich-Kästner-Programmen schenkte der Schauspieler und Sänger seinem Lieblingsautor zum 125. Geburtstag eine neue CD. Ein Hörmuseum mit 15 Liedern, neun Texten und zwei Gedichten, in das er sein Publikum gerne einladen möchte.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Feb. Fr **21.** 19:30

Theater | Große Bühne

STAGE Theater Neue Flora

Disneys HERCULES

Der 24. März 2024 war ein denkwürdiger Tag. Zum ersten Mal feierte ein Disney-Musical seine Uraufführung in Hamburg.

Noch dazu eines, von dem das Publikum sich dermaßen mitreißen ließ, dass im Oktober 2024 – nach 250.000 verkauften Tickets – die Verlängerung ausgerufen wurde. Noch bis September kann man nun dem antiken Helden Hercules dabei zusehen und -hören, wie er sich vielen gefährlichen Herausforderungen stellen muss, um dorthin zurückkehren zu können, wo er geboren wurde: auf den Berg Olymp, die Wohnstätte der griechischen Götter unter der Herrschaft des mächtigen Zeus, Hercules' Vater. Als Baby von seinem Onkel Hades entführt, wuchs Hercules unter Menschen auf, trotzdem kämpft er wie ein göttlicher Held. Doch als er sich in Megara verliebt, wird ihm klar, dass es im Leben nicht nur auf physische Stärke ankommt.

Vorlage für das Musical ist Disneys gleichnamiger Zeichentrick-Filmklassiker aus dem Jahr 1997, der zu den sechs meistgesehenen Zeichentrickfilmen aller Zeiten gehört. Mit Songs wie „Gospel Truth“, „Zero to Hero“ und „Go the Distance“ erreicht der Soundtrack des mit Preisen überhäuftten Filmkomponisten Alan Menken bis heute auf den digitalen



Disneys HERCULES

Plattformen und in den sozialen Medien ein Millionenpublikum. Für das Musical „Hercules“ tat Menken sich erneut mit Textdichter David Zippel zusammen, um sieben zusätzliche Songs zu schreiben. Durch die Integration einer Videowand verschmelzen physische und digitale Kulisse zu einem imposanten Bühnendesign, das zusammen mit den aufwändigen Kostümen ein wahres Fest für die Augen verspricht. So werden nicht nur die Ohren an diesem Abend verwöhnt.

Vorstellungstermine: Seite 23

Hansa Theater

Variété

Ups! Es ist schon 2025 und Sie sind in dieser Spielzeit noch nicht im Hansa Theater gewesen, um sich vom neuen, internationalen Variété-Programm mal wieder so richtig mitreißen und verzaubern zu lassen?

Das läuft doch schon seit Oktober! Also gut. Während Sie sich die Schuhe zubinden, hier noch mal in aller Kürze: Acht Bühnen-Acts entführen Sie diesmal in die glamouröse Welt der Artistik und Magie. Jongleur Claudius Specht wirft so ziemlich alles in die Luft, was nicht niet- und nagelfest ist und formt mit fliegenden Dingen unglaubliche Muster und Kombinationen. Das Duo Esther und Jonas jongliert auch – mit Flaschen auf einem Tisch. Schlangenmensch Sacha the Frog gleicht in seinem Froschkostüm einem anatomischen Wunder. Seine Knochen scheint

er vor dem Auftritt in der Künstlergarderobe abgelegt zu haben. Derweil hebt Pole-Tänzerin Aurélie Brua an zwei Pole-Dance-Stangen die Schwerkraft aus und entführt das Publikum in ein Universum aus Comicstrips und Superhelden. Superheldenkräfte scheinen auch die Tyshchenko Brothers zu haben, deren Hand-auf-Hand-Akrobatik von einer famosen Körperbeherrschung zeugt. Nicht weniger hält man den Atem an, wenn das Duo Skaters Art mit seiner Rollschuhakrobatik die Grenzen des Möglichen austestet. „2 minds combined“ verschmelzen Schattengrafie und psychisches Speedpainting zu einem einmaligen Live-Erlebnis, und der chinesische Hoop-Diving-Künstler Kai Hou fliegt treffsicher – gern auch rücklings – durch Reifen in beachtlicher Höhe. Präsentiert wird das Programm von wechselnden Conférenciers, und die Hansa-Boys garnieren den Nervenkitzel mit Live-Musik. Schuhe zu? Dann nix wie hin ins Hansa Theater!

Vorstellungstermine: Seite 25



Kai Hou

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Das Schloss

Von Franz Kafka

Regie: Viktor Bodo

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Sasha Rau, Lina Beckmann, Carlo Ljubek, Bettina Stucky u.a.

K. wurde von einer Schlossbehörde als Landvermesser bestellt. Doch in dem Dorf, das zum Schloss gehört, hat niemand K.s Ankunft erwartet, und seine Aufgaben vor Ort sind völlig unklar. Während man ihm im Dorf abweisend entgegentritt, sind auch K.s Bemühungen, Kontakt zu den Beamten des Schlosses aufzunehmen, nicht von Erfolg gekrönt. Immer rätselhafter erscheint ihm das undurchschaubare Machtgefüge, dem sich die Dorfbewohner scheinbar willenlos unterwerfen.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Jan. Do 09. 19:30

■ Herr Puntila und sein Knecht Matti

Von Bertolt Brecht

Regie: Karin Beier

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Joachim Meyerhoff, Josef Ostendorf, Maximilian David Scheidt u.a.

Gutsbesitzer Puntila legt zwei entgegengesetzte Persönlichkeiten an den Tag. Hat er Alkohol getrunken, was fast immer der Fall ist, zeigt er sich gegenüber seinen Untergebenen gesellig und empathisch. Ist er jedoch nüchtern, herrscht er wie ein Tyrann und gesteht insbesondere seinem Chauffeur Matti keine Rechte zu, weil er spürt, dass dieser einen starken Willen besitzt und gegen ihn aufbegehren könnte. Doch zugleich spürt Puntila auch, dass seine Zeit zu Ende geht.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Jan. Sa 11./25. 19:00 | So 12. 18:00

■ Die Schattenpräsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten

Von Selina Fillinger

Regie: Claudia Bauer

Mit: Sandra Gerling, Josefine Israel, Angelika Richter, Linn Reusse, Bettina Stucky, Amal Keller und Sachiko Hara



Die Schattenpräsidentinnen

In der Pressestelle des Präsidenten geht es drunter und drüber. Ein Skandal muss vor dem anstehenden Wahlkampf eingedämmt und eine investigative Journalistin abgewimmelt werden. Die Büroleiterin, die Pressechefin, die Sekretärin und die First Lady haben alle Hände voll zu tun, als dann auch noch die schwangere Geliebte des Chefs und seine aus der Haft entlassene Schwester mit Drogenproblemen im Büro aufschlagen. Selina Fillingers turbulente Farce feierte 2022 ihre Uraufführung am Broadway.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Jan. Mi 15. 19:30

■ Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Theodor Fontane

Regie: Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn



Effi Briest

Ob als Mann am Klavier in den Inszenierungen Christoph Marthalers oder als Stammgast in „Dittsches“ Imbiss – Clemens Sienknecht ist eine echte Type. Schon lange inszeniert er seine eigenen verschrobenen Liederabende, in denen die komische Panne zum Stilmittel gehört – zuletzt unter Karin Beiers Intendanz für das Schauspiel Köln. In „Effi Briest - allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie“ bettet der gebürtige Hamburger die bekannten Figuren aus Fontanes Ehedrama in eine rasante Radioshow ein.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Jan. Do 16. 19:30

■ Bernarda Albas Haus

Von Alice Birch nach Federico García Lorca

Regie: Katie Mitchell

Mit: Josefine Israel, Henni Jörissen, Eva Maria Nikolaus, Bettina Stucky, Julia Wieninger u.a.

Die Familientradition verpflichtet Bernarda Albas fünf Töchter nach dem Tod ihres Ehemanns zu acht Jahren Trauer. Diese Zeit verbringen die jungen Frauen in völliger Isolation. Eingesperrt mit ihrem sexuellen Begehren und ihrem Hunger nach Leben und Freiheit bricht sich die Wut auf das repressive patriarchale System Bahn – bis es zur Katastrophe kommt. Mit ihrer Bearbeitung

von Lorcass letztem Stück entwickelt Autorin Alice Birch ihr Kompositionsprinzip der simultanen Parallelmontage weiter.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Jan. So 26. 16:00

Feb. Mo 03. 19:30

■ Endsieg

Eine szenische Annäherung

Von Elfriede Jelinek

Regie: Falk Richter

Mit: Mehmet Ateşçi, Sandra Gerling, Josefine Israel, Christoph Jöde, Mirco Kreibich u.a.

Mit ihrem Stück „Am Königsweg“ – uraufgeführt von Falk Richter am Deutschen Schauspielhaus – reflektierte Elfriede Jelinek die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA im November 2016. Keine zwei Wochen nach dem erneuten Wahlsieg Trumps findet sich ein Nachspiel zu diesem Stück auf Jelineks Homepage: „Endsieg“. Mit bösem Spott demontiert die Autorin die populistische Rhetorik des „neuen alten Königs“ und zeigt die geradezu kultische Verehrung durch seine Anhänger.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Jan. Fr 24. 19:30

■ Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh

Von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe

Regie: Anita Vulesica

Mit: Yorck Dippe, Sandra Gerling, Moritz Grove, Daniel Hoevens, Christoph Jöde und Camill Jammal



Die Maschine

Im Jahr 1968 ließ der französische Autor George Perec in seinem Hörspiel „Die Maschine“ Goethes Gedicht „Wandlers Nachtlied“ von einem Computer systematisch analysieren und aufgliedern. Dabei tritt nicht nur die Funktionsweise elektronischer Schaltkreise zu Tage, sondern auch die der Poesie. Regisseurin Anita Vulesica geht noch einen Schritt weiter: Bei ihr arbeitet die künstliche Intelligenz an der Rettung der Menschen vor einer alles beherrschenden instrumentellen Vernunft.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Jan. Mi 29. 19:30

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Blue Skies

Von T. C. Boyle

Regie: Jan Bosse

Mit: Christiane von Poelnitz, Bernd Grawert, Pauline Rénevier, Johannes Hegemann, Steffen Siegmund u.a.



Blue Skies

Hitzewellen, Buschbrände, Überschwemmungen – das Klima spielt verrückt. Der Insektologe Cooper fordert seine Mutter zum Handeln auf. Die serviert der Umwelt zuliebe frittierte Heuschrecken und Mehlwurm-Burger. Schwester Cat hat sich derweil eine Tigerpython als Haustier angeschafft, die ihr die nötige Aufmerksamkeit als Influencerin verschaffen soll. Doch schon bald verlässt die Schlange ihr Terrarium in dieser abgründigen Gesellschaftssatire nach T. C. Boyles Roman „Blue Skies“.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Fr 10. 19:30

■ Panikherz

Von Benjamin von Stuckrad-Barre

Regie: Christopher Rüping

Mit: Sebastian Zimmer, Felix Knopp, Julian Greis, Franziska Hartmann, Pascal Houdus, Oda Thormeyer und Kai Maertens



Panikherz

Es war eine echte Überraschung, als im Frühjahr 2016 plötzlich Benjamin von Stuckrad-Barres „Panikherz“ in den Buchläden stand. Der Pop-Literat hatte sich mithilfe seines Freundes Udo Lindenberg von der Drogensucht befreit. Sein autobiografischer Roman erzählt von Rausch und Ruhmessucht, Abstürzen und fortwährendem Selbstbetrug. Bis der Autor ausgerechnet in Hollywood im legendären Hotel Chateau Mar-mont seine Sprache wiederfindet.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Sa 11. 19:30

■ König Lear

Von William Shakespeare

Regie: Jan Bosse

Mit: Wolfram Koch, Anna Blomeier, Toini Ruhnke, Christiane von Poelnitz, Pauline Rénevier, Tilo Werner, Falk Rockstroh und Johannes Hegemann



König Lear

Lear möchte sich aus der Politik zurückziehen und seinen drei Töchtern das Feld überlassen. Doch als es um die Regelung des Erbes geht, lässt er sich von den Schmeicheleien der beiden Älteren blenden und verstößt die Jüngste, die einzige, die ihn wirklich liebt – mit fatalen Folgen. Unter der Regie des Shakespeare-Spezialisten Jan Bosse übernimmt Wolfram Koch die Rolle des Lear, der 2022 auch in Bosses Inszenierung von „Der Sturm“ am Deutschen Theater Berlin die Hauptrolle spielte.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. So 12. 17:00

■ Ajax und der Schwan der Scham

Von Christopher Rüping und Ensemble nach Sophokles

Regie: Christopher Rüping

Mit: Maja Beckmann, Maike Knirsch, Nils Kahnwald, Hans Löw und Pauline Rénevier

Er ist der fast Vergessene unter den griechischen Helden. Sucht man im Internet seinen Namen, findet man zunächst einen Fußballverein, einen Haushaltsreiniger, einen Asteroiden. Ajax war im Trojanischen Krieg der engste Kampfgefährte des Achill. Als Achill fällt, werden dessen Waffen Odysseus zugesprochen. Welch eine Kränkung! Ajax sinnt auf Rache, läuft Amok, doch bereut er danach seine Taten. Was hat der ewig zweite Held uns heute noch über Ehrgeiz, Hybris, Demütigung und Scham zu sagen?

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Do 16. 19:00

Feb. So 09. 17:00

■ Works and Days

Lessingtage 2025

Von und mit FC Bergman

Gastspiel Toneelhuis Antwerpen, Belgien

Nachdem das flämische Theaterkollektiv FC Bergman vor einem Jahr mit „The Sheep Song“ eine echte Schafsherde auf die Bühne des Thalia Theaters holte, lässt es sich nun von einem Gedicht Hesiods und einer Jazz-Version von Vival-

dis „Vier Jahreszeiten“ zu einem wortlosen Stück über ein Leben im Rhythmus der Natur inspirieren. Ein utopischer Abend über menschliche Metamorphosen im Einklang mit dem Puls unseres Planeten.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Sa 18. 20:00 | So 19. 19:00

■ Die Wanze

Lessingtage 2025

Von Wladimir Wladimirowitsch Majakowsk

Regie: Meng Jinghui

Mit: Peng Lou, Wang Ying, Zhang Han, Han Xu u.a.

Gastspiel Meng Theatre Studio Peking, China

Iwan Bratfisch betrügt seine Geliebte und heiratet eine andere. Auf der Hochzeitsfeier im Winter verursacht er einen Brand und wird im Löschwasser eingefroren. 50 Jahre später – im Jahr 1979 – werden er und eine inzwischen ausgestorbene Wanze wieder aufgetaut. Die Menschen leben nun in einer hochtechnisierten, keimfreien, ethisch perfekten Welt, die mit dem leidenschaftlichen Bratfisch nichts anzufangen weiß. So landen er und die Wanze als Schaustücke im Zoo.

In chinesischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Mi 22. 20:00 | Do 23. 20:00

■ Akins Traum

Lessingtage 2025

Von Akin Emanuel Şipal

Regie: Stefan Bachmann

Mit: Alexander Angeletta, Mehmet Ateşçi, Bruno Cathomas, Margot Gödrös, Stefko Hanushevsky u.a.

Gastspiel Burgtheater Wien, Österreich

Auf der Suche nach Inspiration für eine Erzählung über das 600-jährige Osmanische Reich lässt sich Alter Ego auf einem E-Roller durch Gelsenkirchen treiben. Eine aufgewirbelte Staubwolke entwickelt sich zum Sandsturm und Ausgangspunkt einer märchenhaften, spirituellen Reise in die Vorgeschichte der modernen Türkei. Im fliegenden Wechsel zwischen gestern und heute vollziehen sich Aufstieg und Untergang eines Imperiums.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. So 26. 19:00 | Mo 27. 19:00

■ Lange Nacht der Weltreligionen

Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau?

Lessingtage 2025

Mit: Mira Ungewitter, Birgit Heller und dem Ensemble des Thalia Theater; Moderation: Dr. Christiane Florin

Das Frauenbild, das über Jahrhunderte durch religiöse und mythische Erzählungen heraufbeschworen wurde, beeinflusst unsere Vorstellungen von Weiblichkeit. Pastorin Mira Ungewitter („Gott ist Feministin“), Religionswissenschaftle-

rin Birgit Heller („Religion und Geschlecht“) sowie Mitglieder des Thalia-Ensembles diskutieren darüber, welche Rolle religiöse Frauenbilder in der (Re-)Produktion von Machtstrukturen spielen, und welche Bedeutung sie für moderne Identitätsdiskurse haben.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. So **02.** 18:00

■ Legende

Nach Motiven aus der Welt von **Sergey Paradjanov**

Regie: **Kirill Serebrennikov**

Mit: **Karin Neuhäuser, Odin Biron, Campbell Caspary, Pascal Houdus, Felix Knopp u.a.**



Legende

Er war einer der originellsten Regisseure des 20. Jahrhunderts und blieb im Westen doch nahezu unbekannt. Mit seinen poetisch-surrealen Filmen inspirierte Sergey Paradjanov so unterschiedliche Kinoschöpfer wie Federico Fellini, Jean-Luc Godard oder Akira Kurosawa. Am Thalia Theater erhebt Kirill Serebrennikov die 1990 verstorbene Regie-Ikone zur allegorischen Figur eines Künstlers, Dichters, Wanderers, Kämpfers und Rebellen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Di **04.** 19:00 | Mi **05.** 19:00

■ Moby Dick

Nach dem Roman von **Herman Melville**

Regie: **Antú Romero Nunes**

Mit: **Julian Greis, Mirco Kreibich, Daniel Lommatzsch, Thomas Niehaus, Jörg Pohl, Rafael Stachowiak u.a.**



Moby Dick

Die Menschheitsgeschichte wird gelenkt vom Wunsch nach bedingungsloser Herrschaft über die Welt. Herman Melvilles 1851 erschienener Roman „Moby Dick“ zeigt dieses oft zerstörerische Streben exemplarisch anhand der Figur des Kapitän Ahab, der im Kampf mit dem Wal ein Bein verlor und von seiner Mannschaft verlangt,

das Tier zu jagen und zu besiegen. Eine Bühnendaption in der Inszenierung von Antú Romero Nunes.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Fr **07.** 20:00 | Sa **08.** 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Wer hat Angst vor Virginia Woolf?

Von **Edward Albee**

Regie: **Harald Heyer**

Mit: **Luc Feit, Nayana Heuer, Lennart Hillmann und Anika Mauer**

Nach einer Feier, auf der viel Alkohol geflossen ist, kehren der Geschichtspräsident George und seine Frau Martha morgens um zwei heim. Ihre zwanzig Jahre währende Ehe ist ein explosiver Krisenherd, und George ist nicht begeistert, als seine Frau ihm mitteilt, sie habe den Biologieprofessor Nick und seine Frau „Süße“ noch auf einen letzten Drink eingeladen. Bald wird das wesentlich jüngere Paar Zeuge eines erbarmungslosen Ehekriegs, der auch ihre eigene Beziehung auf die Probe stellt.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

Jan. Fr **17./24./31.** 19:30 | Sa **18./25.** 19:30
So **19./26.** 19:00 | Mo **20.** 19:30
Mi **22./29.** 19:30 | Do **23.** 19:30
Di **28.** 19:30

Feb. Sa **01.** 19:30 | Di **04./11.** 19:30
Mi **05.** 19:30 | Do **06./13.** 19:30
Fr **07./14.** 19:30 | So **02./09.** 15:00
Sa **08.** 15:30

■ Boogie Woogie Brothers

Axel & Torsten Zwingenberger



Axel und Torsten Zwingenberger

Eine rasante, abenteuerliche, zuweilen halsbrecherische Berg- und Talfahrt einer Dampflock – so ließe sich Axel Zwingenbergers Pianospiele vielleicht am besten mit einem anschaulichen Bild beschreiben. Tatsächlich ist der Boogie-Woogie-Meister ein erklärter Fan historischer Eisenbahnen. Und wenn er mit seinem Bruder, dem Schlagzeuger Torsten Zwingenberger auftritt, steht der Kessel allemal unter Volldampf.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Feb. Mo **17.** 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Die Vodkagespräche

Von **Arne Nielsen**

Mit: **Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck**

Der Tod des Vaters führt zwei Schwestern in ihrem Elternhaus am Bodensee wieder zusammen. Was soll mit der Villa geschehen, die Edda und Freya nun erben werden? Und ist es nicht verwerflich, dass der Vater seinen restlichen Besitz einer AfD-nahen Stiftung vermacht hat? Man betäubt seinen Kummer mit Wodka, erinnert sich an früher, bekommt sich in die Haare und liegt sich in den Armen. Eine szenische Lesung mit Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck, ebenso traurig wie amüsant.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Feb. So **02.** 18:00

■ Alice – Spiel um dein Leben

Ein musikalisches Theaterstück über die Pianistin **Alice Herz-Sommer**

Regie: **Francois Camus**

Mit: **Natalie O'Hara**

Noten von Beethoven, Schubert oder Chopin gab es kaum im Konzentrationslager Theresienstadt. Also spielte Alice Herz-Sommer alles auswendig und schützte sich so vor dem Abtransport, der ihren Tod bedeutet hätte. Für die Uraufführung von Kim Langners musikalischem Solo-Stück schlüpft Natalie O'Hara (vielen bekannt als Gastwirtin in der TV-Serie „Bergdoktor“) schau- und klavierspielend in die Rolle der 2014 verstorbenen jüdischen Pianistin.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Feb. Mi **05.** 19:30 | Do **06.** 19:30

■ Die Wahrheiten

Von **Lutz Hübner und Sarah Nemitz**

Regie: **Milena Mönch**

Mit: **Tobias Dürr, Anjorka Strechel u.a.**

Sonja und Bruno sind fassungslos: Per SMS haben Jana und Erik ihnen soeben ihre 17-jährige Freundschaft aufgekündigt – ohne Angabe von Gründen. Nach denen beginnen Sonja und Bruno nun zu suchen. Dabei zeigt sich, dass die Freundschaft der beiden Paare von Wahrheiten getragen wurde, die jeweils nur einem der beiden bekannt waren und aus Angst vor den Konsequenzen oder aus Rücksichtnahme auf den anderen verschwiegen wurden.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Jan. Do **23./30.** 19:30 | Fr **24./31.** 19:30
Sa **25.** 19:30

Feb. Sa **01./08./15.** 19:30 | Fr **07./14.** 19:30
So **09.** 18:00 | Do **13./20.** 19:30

■ Prima Facie

Von **Suzie Miller**
Regie: **Milena Mönch**
Mit: **Katharina Schüttler**



Prima Facie

Als Strafverteidigerin setzt sich Tessa erfolgreich für Männer ein, die wegen sexueller Übergriffe vor Gericht stehen, indem sie zu beweisen versucht, dass ihre Mandanten nicht wussten, dass es kein Einvernehmen gab. Als sie selbst Opfer eines sexuellen Übergriffs wird und Anzeige erstattet, erlebt sie als Zeugin der Anklage die Vorgänge im Gerichtssaal von der anderen Seite, was ihre Sicht auf die Dinge radikal verändert.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)
Jan. Mo 27. 19:30 | Di 28. 19:30

■ Literatur am Mikrophon

Siegfried Lenz und der Rundfunk
Mit: **Katrin Gerken und Dominic Raacke (Lesung) sowie Natalie Böttcher (Akkordeon)**

Seine Werke für den Rundfunk zeigen den Erzähler Siegfried Lenz in einem neuen Licht – als überaus produktiven und vielseitigen Medienarbeiter. Als junger Literat suchte er nach neuen medialen Ausdrucksformen und arbeitete als vielseitig interessierter Journalist an den politischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Fragen der Nachkriegszeit. In zahlreichen Hörspielen, Hörfolgen, Features widmete er sich dem Verlust von Heimat und dem Schicksal der Vertreibung.

Bestellnummer **0701** (inkl. HVV)
Feb. So 02. 11:00

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ Die Dreigroschenoper

Von **Bertolt Brecht / Musik: Kurt Weill**
Regie: **Peter Jordan/Leonhard Koppelman**
Mit: **Victoria Fleer, Nadja Petri, Michael Rotschopf, Anneke Schwabe, Stephan Schad, Anne Weber, Gustav Peter Wöhler u.a.**

Wer in Hamburg an „Die Dreigroschenoper“ denkt, denkt an das St. Pauli Theater. Hier inszenierte Ulrich Waller 2004 den beliebten Klassiker von Bertolt Brecht und Kurt Weill mit einem star-

ken Darstellerensemble. Diesmal setzen Peter Jordan und Leonhard Koppelman die Fehde zwischen dem Bettler-König Peachum und dem Gangster-König Macheath in Szene und verweisen darauf, dass das Stück auch das erste deutschsprachige Musical war.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)
Jan. Di 21. 19:30 | Mi 22. 19:30 | Do 23. 19:30
Fr 24. 19:30

■ Nebenan

Von **Daniel Kehlmann**
Regie: **Ulrich Waller**
Mit: **Stephan Grossmann, Oliver Mommsen u.a.**



Nebenan

Der erfolgreiche Filmstar Florian möchte kurz vor dem Abflug zu einem wichtigen Casting in London in einer Bar etwas Zeit überbrücken. Hier trifft er auf den frustrierten Wendeverlierer Bruno, der in Florians unmittelbarer Nachbarschaft wohnt. Die Männer kommen ins Gespräch, wobei sich herausstellt, dass Bruno als Mitarbeiter einer Kreditkarten-Zentrale bestens über das Privatleben Florians informiert ist und sein Wissen nun gegen den beneideten Karrieristen ausspielt.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)
Jan. Do 30. 19:30
Feb. So 02./09. 18:00 | Di 04. 19:30
Mi 05. 19:30 | Do 06. 19:30

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ She She Pop: Bullshit

Performance

Die Performerinnen und Performer von She She Pop sortieren aus: Welche Gewissheiten haben ihre Funktionalität eingebüßt? Verramscht werden an diesem Abend: die Stabilität, die Zentralperspektive, der rote Faden, der sichere Boden unter den Füßen – um nur einige der nutzlos gewordenen Teile der großen Maschine zu benennen, die von Fake News und KI am Laufen gehalten wird.

Bestellnummer **1820** (inkl. HVV)
Feb. Fr 07. 20:00 | Sa 08. 20:00 | So 09. 17:00

Theater Neue Flora

Stresemannstraße 163, 22769 Hamburg

■ Disneys HERCULES

Von **Kwame Kwei-Armah und Robert Horn;**
Musik von **Alan Menken**
Regie: **Casey Nicholaw**
Mit: **Philipp Büttner, Mae Ann Jarolan, Leslie Beehan, Chasity Crisp, Kristofer Weinstein-Storey u.a.**



Disneys HERCULES

Hercules wächst unter den Menschen auf. Als er erfährt, dass er der Sohn des Gottes Zeus ist und als Baby von seinem Onkel Hades entführt wurde, möchte er um jeden Preis in den Kreis der Götter auf dem Olymp zurückkehren. Zunächst muss er aber beweisen, dass er ein richtiger Held ist. Das Musical nach dem Zeichentrick-Filmklassiker aus dem Jahr 1997 erzählt mit mitreißenden Songs und beeindruckenden Ensemble-Auftritten in einer atemberaubenden Kulisse von Liebe, Hass und Freundschaft.

Zuzahlung je Abokarte: Sonntag, Mittwoch und Donnerstag 37 €, Samstag 46 €

Bestellnummer **1500 | 1501** (inkl. HVV)
Feb. Do 13. 19:30 | Mi 19. 18:30 | Sa 22. 19:30
So 09. 14:00

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Eine Mords-Freundin

Von **Steven Moffat**
Regie: **Anatol Preissler**
Mit: **Marion Kracht, Jessica Ginkel, Stefan Kiefer, Mathias Renneisen, Stefanie Darnesa, Gerhard Mohr und Daniel Krauss**

Im Urlaub freunden sich Peter und Debbie mit der rüstig-lüsternen Witwe Elsa an. Man verspricht aus reiner Höflichkeit, in Kontakt zu bleiben. Als Elsa sich ein paar Monate später tatsächlich selbst auf ein paar Tage einlädt, holen Debbie und Peter online Informationen über sie

ein und erfahren, dass sie es womöglich mit einer Serienmörderin zu tun haben. Zu spät: Elsa steht bereits vor der Tür. Wie wird man diese Gefahr für sich und die gemeinsamen Kinder nun wieder los, ohne unhöflich zu wirken?

Bestellnummer **1200** | **1201** (inkl. HVV)

Jan. Do **23./30.** 19:30 | Fr **24./31.** 19:30
So **26.** 18:00 | Di **28.** 19:30 | Mi **29.** 19:30
Sa **25.** 15:30

Feb. Sa **01./08./15.** 19:30 | So **02./09./16.**
18:00 | Di **04./11./18.** 19:30
Mi **05./12./19.** 19:30 | Do **06./13./20.**
19:30 | Fr **07./14./21.** 19:30
Sa **08./22.** 15:30 | So **23.** 15:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Achtsam morden

Nach dem Roman von Karsten Dusse

Regie: Axel Schneider

Mit: Chantal Hallfeldt, Dirk Hoener
und Georg Münzel



Achtsam morden

Um Björn Diemels Familienleben ist es nicht zum Besten bestellt. Daher zwingt seine Frau ihn, ein Achtsamkeits-Seminar zu besuchen. Überraschenderweise kann der erfolgreiche Anwalt das dort Gelernte nicht nur privat, sondern auch beruflich verwerten. Als sein Mandant, ein brutaler und zweifelsohne schuldiger Großkrimineller, beginnt, ihm ernstliche Probleme zu bereiten, bringt er ihn kurzerhand um – und zwar nach alten Regeln der Achtsamkeit.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Jan. So **19.** 18:00

■ Das Kind in mir will achtsam morden

Von Karsten Dusse

Regie: Axel Schneider

Mit: Chantal Hallfeldt, Dirk Hoener
und Georg Münzel

Seitdem Björn Diemel die Prinzipien der Achtsamkeit erlernt hat, läuft vieles besser in seinem Leben. Der Umgang mit Frau und Tochter gestal-



Das Kind in mir will achtsam morden

tet sich liebevoller, und den stressigen Job als Anwalt der Unterwelt hat Björn an den Nagel gehängt. Stattdessen leitet er ganz entspannt zwei Mafia-Clans, weil er den Chef des einen ermordet und den des anderen im Keller eines Kindergartens eingekerkert hat. Doch genießen kann er das alles nicht. Sein Therapeut sagt, es liege an Björns innerem Kind.

Bestellnummer **1000** | **1001** (inkl. HVV)

Jan. Di **21.** 19:30

Feb. So **09.** 19:00 | So **16.** 15:00

■ Das Tagebuch der Anne Frank

Regie: Michael Schachermaier

Mit: Benjamin Lew Klon, Anne Schieber,
Len Bartens, Anouk Elias, Markus Feustel u.a.

Zu ihrem 13. Geburtstag bekommt die deutsche Jüdin Anne Frank ein Tagebuch geschenkt. Es wird ihr wichtigster Begleiter und Ansprechpartner in den zwei Jahren, in denen sie sich mit ihrer Familie vor den Nazis in einem Hinterhaus in Amsterdam versteckt. 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs inszeniert und adaptiert Michael Schachermaier „Das Tagebuch der Anne Frank“ für die Bühne des Altonaer Theaters.

Bestellnummer **1000** | **1001** (inkl. HVV)

Jan. Mi **22./29.** 19:30 | Do **23./30.** 19:30
Fr **24./31.** 19:30 | Di **28.** 19:30

Feb. Sa **01./08./15.** 19:30 | Do **06.** 19:30
Fr **07./14.** 19:30 | Mi **12.** 19:30
So **16.** 19:00 | So **09.** 15:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Jekyll und Hyde

Nach Robert Lewis Stevenson

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Till Huster, Jenny Klippel, Patrick Michel,
Iris Schumacher, Janis Zaurins, Gosta Liptow
u.a.

Im viktorianischen London entwickelt der junge Arzt Dr. Jekyll heimlich ein Serum, mit welchem er das Gute vom Bösen trennen möchte. Bei einem Selbstversuch verwandelt sich der sanftmütige Dr. Jekyll in den monströsen Mr. Hyde,



Jekyll und Hyde

einen aggressiven Sittenstrolch und Gewaltverbrecher. Als er erkennt, zu welchen grausamen Taten Hyde fähig ist, will er ihn für immer aus seinem Körper verbannen. Doch Dr. Jekyll hat die Kontrolle über ihn bereits verloren.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Jan. Do **23./30.** 20:00 | Fr **24./31.** 20:00

Feb. Do **06./13./20.** 20:00
Fr **07./14./21.** 20:00

■ Buddy forever

Mit: Marko Formanek, Torben Widdermann,
Stephan Sieveking, Hauke Wendt und
Volker Schwanke

Beim Musical „Buddy“ haben sich die fünf Musiker kennengelernt – und dann ließ sie die Rock'n'Roll-Legende nicht mehr los. Zehn Jahre lang haben sie mit „Buddy Holly reloaded“ jeden ersten Montag im Monat das Imperial Theater in einen Rock'n'Roll-Ballroom verwandelt. Das neue Programm „Buddy forever“ stellt die Frage, was passiert wäre, wenn der Sänger 1959 in den Bandbus und nicht ins Flugzeug gestiegen wäre, bei dessen Absturz er 22-jährig ums Leben kam.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Feb. Mo **03.** 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical

Musik: Martin Lingnau

Regie: Corny Littmann

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer **2300** (inkl. HVV)

Feb. So **02./09.** 19:00
Do **06./13./20./27.** 19:30

März So **02.** 17:00

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ Die Königs schenken nach

Musical von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Mit: Götz Fuhrmann, Carolin Spieß, Felix Heller, Heiko Wohlgemuth, Maraile Woehle u.a.



Die Königs schenken nach

Weil Oma bei der GlücksSpirale eine lebenslange Sofortrente gewonnen hat, bricht bei Familie König der Kaufrausch aus. Vor allem Vater König, von allen nur Käpt'n genannt, lässt es sich gut gehen und investiert nachhaltig in hochprozentige Genussmittel. Daueralkoholisiert strapaziert er die Nerven seiner Sprösslinge, die sich schon bald die Sorgen von gestern zurückwünschen. Nach „Die Königs vom Kiez“ dreht die chaotische Familie auch in der Fortsetzung wieder richtig auf.

Bestellnummer 2200 (inkl. HVV)

Feb. Mi 12./19./26. 18:30

März Mi 05. 18:30

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Annas Slaapstuuw

Entführung auf Bestellung

Komödie von Ulrich Hub

Regie: Ekaterina Cordes

Mit: Birthe Gerken, Oskar Ketelhut, Flavio Kiener, Vivien Mahler u.a.

Mit seinem Wahlkampfslogan, man solle alle illegalen Einwanderer in Hasenkostüme stecken, damit die Jäger etwas zum Üben hätten, hat sich Bürgermeister Eduard nicht nur Freunde gemacht. Auf seiner eigenen Silvesterparty wird er zunächst überfallen und verschwindet später spurlos. Seine Frau Anna muss sich derweil gegen die Partygäste zur Wehr setzen, die ungefragt in ihrem Schlafzimmer ein- und ausgehen und die offenbar alle Meister der Täuschung sind.

Bestellnummer 0800 | 0801 (inkl. HVV)

Jan. Di 21./28. 19:30 | Mi 22./29. 19:30
Do 23./30. 19:30 | Fr 24. 19:30
So 26. 19:30 | Sa 25. 16:00

Feb. Sa 01. 19:30 | Do 06./13. 19:30
Fr 07. 19:30 | Di 11. 19:30 | Mi 12. 19:30
So 02./09./16. 16:00 | Mi 05. 16:00
Sa 08./15. 16:00

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

■ Varieté im Hansa Theater

Jonglage, Akrobatik, Seiltanz, Peitschenkunst und Marionettenspiel – die neue Variété-Saison im Hansa-Theater gibt wieder viel Anlass zum Staunen. Musikalisch begleitet von den vier unverwüthlichen Hansa-Boys und präsentiert von wechselnden Kabarettisten und Schauspielern wie Alfons, Robert Kreis oder Dirk Bielefeldt, fesseln elf internationale Künstlerinnen und Künstler mit ihren Darbietungen.

Bestellnummer 7500 | 7501 (inkl. HVV)

Jan. Mi 22./29. 19:30 | Do 23./30. 19:30
Fr 24./31. 19:30 | Sa 25. 19:30
So 26. 18:30 | Sa 25. 15:30

Feb. Sa 01./08./15. 19:30 | So 02./09./16.
18:30 | Mi 05./12./19. 19:30
Do 06./13. 19:30 | Fr 07. 19:30
Sa 01./08./15. 15:30 | So 02./09. 14:30

Quatsch Comedy Club

Überseebrücke, 20459 Hamburg

■ Die Live Show



Quatsch Comedy Club

Vor mehr als 30 Jahren startete der Quatsch Comedy Club in der Kantine des Deutschen Schauspielhauses. Nach Zwischenstationen auf dem Kiez und in der Neuen Flora und einer pandemiebedingten 3jährigen Pause bezieht der Club nun auf dem Raddampfer "Queen" an der Überseebrücke sein neues festes Zuhause. In der „Live Show“ begegnet dem Gast ein Spaß-Quartett von vier unterschiedlichen Club-Comedians und einem Moderator. Comedy-Legenden und Newcomer geben sich hier das Mikro in die Hand.

Bestellnummer 6220 (inkl. HVV)

Jan. Do 23./30. 20:00 | Fr 24./31. 20:00
Sa 25. 20:00

Feb. Sa 01./08./15./22. 20:00 | Do 06./13./20.
20:00 | Fr 07./14./21. 20:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici



Lutz von Rosenberg Lipinsky

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Jan. Di 21. 19:30

■ Hamburger werden 2 - Jetzt auch mit Speckgürtel

Ein Comedy-Crashkurs für Fortgeschrittene

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Vom sagenumwobenen Temperament und unschlagbaren Humor der Hanseaten berichtete Lutz von Rosenberg Lipinsky schon im ersten Teil seines Crashkurses. Doch eine Stadt wie Hamburg erarbeitet man sich nicht in 90 Minuten. Mit dem Programm für Fortgeschrittene bekommt jetzt auch der Speckgürtel sein Fett weg.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Jan. Mi 22. 19:30

■ Volle Fahrt zurück

oder: Mensch, wir ärgern dich nicht

Musik-Kabarett

Regie: Nik Breidenbach

Mit: Ronja Geburzky und Elisa Pape

Zwei Frauen begegnen sich zufällig im Zug und stellen fest: Beide sind Schauspielerinnen und befinden sich auf dem Weg zu demselben Cas-

ting. Während die eine als alleinerziehende Mutter den Job jedoch unbedingt braucht, geht die andere die Sache sehr entspannt an. Und so wird die Zugfahrt zu einem kabarettistisch-musikalischem Stand-Up über das Leben.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Jan. Do 23. 19:30 | Fr 24. 19:30 | Sa 25. 19:30

■ Das wird ein Vorspiel haben

Von und mit Michael Frowin

Regie: Hans Holzbecher

Jede Minute ein medialer Orgasmus, Fakten oder Fakes – egal, Hauptsache ständig irgend-ein Höhepunkt. Und was macht das Gehirn nach dem Koitus mit Millionen Informationen? Es macht die Grätsche. Doch keine Sorge: Michael Frowin fordert kein mediales Zölibat, nein, er ruft: Lasst uns das Vorspiel verlängern! Damit der Genuss die Synapsen zum Tanzen bringt.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Jan. Mi 29. 19:30

■ Das Ziel ist im Weg

Ein kabarettistischer Hüttenkoller

Von Michael Frowin und Philipp Schaller

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Elisa Pape, Michael Frowin und Daniel Heinz

Auf dem Jakobsweg werden drei Pilger vom Unwetter überrascht. So kehren die Aussteiger in eine einsame Hütte ein, ohne Handynetz, ohne WLAN, und auch der direkte Draht zu Gott scheint gestört. Himmlische Prüfung oder irdisches Pech? Der Hüttenkoller lässt nicht lange auf sich warten.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Jan. Do 30. 19:30

■ Anna Schäfer: Schlafende Hunde

Ein hochkomischer Nachtflug



Anna Schaefer

Marie, die Hauptfigur in Anna Schäfers neuem Solo, liegt nachts Stunden wach, weil ihr zu viele Gedanken im Kopf herumschwirren. Hochkomi-

sche Ideen, die uns alle betreffen und die sie ihren Freunden und der ganzen Welt schon immer mal mitteilen wollte.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Feb. Do 06. 19:30 | Fr 07. 19:30 | Sa 08. 19:30

■ "Meine Seele ist noch unterwegs"

Ein Wolfgang-Borchert-Abend

Mit: Johannes Kirchberg

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Wolfgang Borchert einer der bekanntesten Autoren. Er schrieb anrührende Gedichte über das Meer, die Sehnsucht und seine Heimatstadt Hamburg. Der Wahlhamburger Johannes Kirchberg verleiht ihnen durch seine Musik einen ganz besonderen Klang.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Feb. So 09. 18:00

■ Wellen, Sturm und steife Brisen

Die Matrosen Show

Regie: Michael Frowin;

Choreographie: Patrick Stauf

Mit: Andreas Langsch, Eiko Keller und Martin Ruppel



Wellen, Sturm und steife Brisen

Drei knackige Matrosen, die singen, steppen, tanzen, strippen – und das auf der winzigen Bühne des Theaterschiffs? Warum eigentlich nicht? Noch nie konnte man das Fernweh, den Lebenshunger und die Leidenschaft derer, die auf hoher See zu Hause sind, so hautnah miterleben wie in dieser Show.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Feb. Mi 12. 19:30 | Do 13. 19:30 | Fr 14. 19:30

■ Philipp Weber: Power to the Popel

Demokratie für Quereinsteiger

Der Versuch der Demokratie, aus dem „Popel“, dem „unscheinbaren, armseligen Menschlein“ (Duden) den Baustein eines selbstbeherrschten Volkes zu formen, ist gründlich fehlgeschlagen. Vielerorts hat sich der Popel eher in einen Pöbel verwandelt. Philipp Weber fragt: Müssen wir John Lennons utopischen Aufruf „Power to the People“ endgültig zu Grabe tragen?

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Feb. So 16. 18:00

■ Generation XY ungelöst

Buch und Regie: Michael Frowin

Mit: Jessica Kosmalla und Claudiu Marc Draghici



Generation XY ungelöst

Torsten (40) ist bei seiner Freundin und den Kindern rausgeflogen und wohnt seit fünf Monaten bei Doris (70). Seitdem stehen beide vor der Herkulesaufgabe namens Generationenkonflikt. Die Gräben scheinen tief, doch hier und da entdeckt man auch gemeinsame Ansichten und Werte, die so gar nicht zum Generationenklischee passen wollen.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Feb. Mi 19. 19:30 | Do 20. 19:30

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzlude 1, 21029 Hamburg

■ Das Kind in mir will achtsam morden

Von Karsten Dusse

Regie: Axel Schneider

Mit: Chantal Hallfeldt, Dirk Hoener und Georg Münzel

Stückbeschreibung siehe S. 24 (Altonaer Theater)

Bestellnummer 2400 (inkl. HVV)

Jan. Do 23. 19:30 | Fr 24. 19:30

■ Die drei ??? - Signale aus dem Jenseits

Nach dem Buch von André Minninger

Regie: Lea Ralfs

Mit: Andrea Lüdke, Isabell Fischer, Johan Richter, Frank Roder u.a.

Was hat es mit der geheimnisvollen Wahrsagerin Astrala auf sich, die scheinbar Kontakt zu Toten aufnehmen kann? Die drei Detektive Justus, Peter und Bob verfolgen ihre Spur und geraten in die Schusslinie eines mysteriösen Verbrechers. Erstmals sind „Die drei ???“ als Schauspiel auf einer Hamburger Bühne zu sehen. Autor André Minninger ist seit 40 Jahren Mitarbeiter der Kult-Krimi-reihe des Hamburger Hörspiel-Labels Europa.

Bestellnummer 2400 | 2401 (inkl. HVV)

Feb. Fr 07. 19:30 | Fr 07. 16:00

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ Doubt - A Parable

Von John Patrick Shanley

Regie: Clifford Dean

Schwester Aloysius leitet eine katholische Schule in der Bronx im Jahr 1964 und wird wegen ihrer despotischen Methoden von ihren Schülern gefürchtet. Bei allen beliebt ist dagegen der sympathische Priester Flynn. Doch Aloysius hegt den Verdacht, dass Flynn seine minderjährigen Schützlinge sexuell missbraucht. Es beginnt eine Hexenjagd mit umgekehrten Vorzeichen, während im Kampf gegen das Böse die Wahrheit immer mehr in den Hintergrund rückt.

Bestellnummer 1900 | 1903 (inkl. HVV)

Feb. Fr 14./21. 19:30 | Sa 15./22. 19:30
Di 18. 19:30 | Mi 19. 19:30 | Do 20. 19:30
Fr 21. 11:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Katie Freudenschuss: Nichts bleibt, wie es wird

Einige Sachen, die Katie Freudenschuss vom Stapel lässt, sind ganz schön tiefgestapelt. Wenn sie sich zum Beispiel als „Sachensagerin“ bezeichnet, verschweigt sie, dass sie auch ihre eigenen Songs singt und sich dabei am Klavier begleitet. Und dass die Sachen, die sie sagt, einfach urkomisch sind.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Jan. Do 23. 20:00

■ Max Beier: Love & Order



Max Beier

Das Duo Alma Hoppe, im richtigen Leben bekannt als Nils Loenicker und Jan-Peter Petersen, hat sich getrennt. Doch Petersen hat den Staffstab rechtzeitig an seinen Sohn Max Beier übergeben. Der fragt sich in seinem Solo-Programm

„Love & Order“, warum es Liebende so selten als Paar gibt, was eigentlich des Putins Kern sein könnte, und ob die Ampel ein flotter Dreier oder nur ein Verkehrshindernis ist.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Jan. Fr 24. 20:00

■ Simone Solga: Ist doch wahr

Als Kanzlersouffleuse gab sie viele Jahre Einblicke in die Hinterzimmergespräche der Regierung. Jetzt öffnet Simone Solga erneut die Tür zur Gummizelle deutscher Politik und zu dem von ihr gelenkten Land. Was einst mit der Stunde Null begann, hat sich zu einer Stunde der Nullen entwickelt.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Jan. Di 28. 20:00

■ Hans Gerzlich: Ich hatte mich jünger in Erinnerung

Hans Gerzlich kann die Augen vor der Wahrheit nicht mehr verschließen: Er ist ein Best Ager in der Blüte des Verfalls. Außen 50, innen 20, fragt er sich: Wann fängt das Leben endlich an? Und welche Sprache soll man noch erlernen, um sich später mit seiner Pflegekraft verständigen zu können?

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Jan. Do 30. 20:00

■ Nessi Tausendschön: 30 Jahre Zenit - Operation "Goldene Nase"



Nessi Tausendschön

Seit 30 Jahren ist Nessi Tausendschön nicht von der Bühne zu bomben. 30 Jahre mondän kultiviertes Schabrackentum, geschmeidige Groß- und Kleinkunst, Verblüffungstanz, melancholische Zerknirschungslyrik und schöne Musik. Das Publikum erwartet also ein Bühnenjubiläum der besonderen Art.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Feb. Sa 01. 20:00

■ Jan Peter Petersen: Zu spät ist nie zu früh

Als Teil des Kabarett-Duos Alma Hoppe stand Jan-Peter Petersen 39 Jahre lang auf der Bühne des Lustspielhauses. Nach der Trennung von

seinem Kollegen Nils Loenicker fokussiert sich Petersen ganz auf seine Soloprogramme: Eine Mixtur aus Politik-, Wirtschafts- und Gesellschafts-Satire mit hohem Spaß-Faktor.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Feb. Fr 07. 20:00

■ Markus Maria Profitlich: Mensch Markus: PARTY!

Markus Maria Profitlich und seine in Gedanken immer anwesende Gattin Ingrid Einfeldt laden zu einer rauschenden Party mit tiefgründigen Küchengesprächen und köstlichen Comedy-Häppchen. Dabei beantwortet der beliebteste Lebensberater der Jetztzeit freiheraus alle Fragen, die uns unter den Nägeln brennen.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Feb. Sa 15. 20:00

■ Hidden Shakespeare - Improvisationstheater



Hidden Shakespeare

Was wird auf der Bühne passieren? Ein Mord? Ein neues Liebesglück? Dramen offener Rechnungen? Die Anregungen zu den unglaublichen Geschichten dieses Improvisationstheaters liefern die Zuschauer, mit ihren Ideen und Vorschlägen – jeden Abend neu.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Feb. So 16. 19:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ Achtsam morden

Nach dem Roman von Karsten Dusse

Regie: Axel Schneider

Mit: Chantal Hallfeldt, Dirk Hoener und Georg Münzel

Stückbeschreibung siehe S. 24 (Altonaer Theater)

Bestellnummer 3200 | 3201 (inkl. HVV)

Jan. Fr 31. 19:30

Feb. Sa 01. 19:30 | Mi 05. 19:30 | Do 06. 19:30
Fr 07. 19:30 | So 02. 15:00 | Sa 08. 15:00

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21,
22761 Hamburg

■ Ohrenschmaus - Herr Schultz in seinem Element

Wer bekäme bei Geschichten, Gedichten und Sketchen von Joachim Ringelnatz, Heinz Erhardt und Karl Valentin nicht Appetit auf mehr? Appetitanregend geht es auch nach der Vorstellung weiter – mit einem leckeren Pasta-Essen!

ermäßigter Preis: 51 € inkl. Pastaessen und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Feb. Fr 07. 19:15

■ Ueli im Glück!

oder: Ich habe mir das alles auch ganz anders vorgestellt!

Von und mit Thomas Gisiger



Ueli im Glück

Einen echten Ureinwohner lernt man nicht alle Tage kennen. Zumal einen, der sein ganzes Leben auf dem Sennenberg-Chöplli verbracht hat und über 30 Jahre vom Rest der Welt abgeschnitten war. Die neu eröffnete Panorama-Gondel ermöglicht den deutschen Touristen die Begegnung der besonderen Art: Schon mit fünf Jahren hatte Ueli Hürli seine erste Engelserscheinung, und auch sonst wirkt er ein bisschen wie vom anderen Stern.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Feb. Sa 08. 19:15

■ Der grüne Kakadu

Eine Hommage an den Sherry und den Port
Eine Produktion von und mit Antje Grimm und Thomas Gisiger

„Der grüne Kakadu“ war einst der höchstgelegene Nachtclub der Welt, in dem jeder von Rang und Namen verkehrte. Hier, mitten in den Gipfelwelten der Schweizer Alpen, ging es im wahrsten Sinne des Wortes hoch her, und auf der Getränkekarte standen die feinsten Sherrys und Portweine. Probieren Sie sie auf dieser theatralen Reise in die Geschichte des Engadins.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Feb. Fr 21. 19:00

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Jungle Book reimaged

Lessingtage 2025

Von Tariq Jordan

Regie: Akram Khan

Gastspiel Akram Khan Company London, Großbritannien



Jungle Book reimaged

Mit seinen elf Tänzerinnen und Tänzern erzählt der aus Bangladesch stammende britische Choreograf Akram Khan die Geschichte des von Tieren im indischen Dschungel großgezogenen Findelkinds aus Rudyard Kiplings „Dschungelbuch“ unter heutigen Vorzeichen: Mowgli ist bei ihm ein vor der Klimakatastrophe geflüchtetes Mädchen. Von einem Wolfsrudel gerettet, landet es im Dschungel der von Menschen verlassenen Großstadt, die von den Tieren zurückerobert wurde.

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Preise: 87,50 € (1. Preiskategorie) und 76,50 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Fr 31. 19:00

Feb. Sa 01. 19:00

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Ich bin Astrid aus Smaland

Regie: Martin Mühleis

Mit: Gesine Cukrowski und Hennes Gäng

In diesem Bühnenmonolog mit Live-Musik schlüpft Gesine Cukrowski in die Rolle Astrid Lindgrens und erzählt von der „Flucht“ der schwedischen Kinderbuchautorin nach Stockholm, weg von der Familie, unverheiratet und schwanger. Regisseur Martin Mühleis hat den Text aus unzähligen Interviews mit der Schriftstellerin zusammengestellt.

Preise: 42 € (1. Preiskategorie) und 34 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Jan. Sa 25. 19:30 | So 26. 18:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ Ass-Dur: Celebration

Mit Klavier, Geige, Gesang und einer großen Portion Humor feiern die Brüder Dominik und Florian Wagner, was es so nur selten gibt: eine Mischung aus Pop-Konzert, Klassikveranstaltung und Comedy-Show. Dabei fechten sie auch immer wieder aus, wer von beiden der Bessere ist – Geschwister eben!

Preise: 48 € (1. Preiskategorie) und 43 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **3200** (inkl. HVV)

Jan. So 26. 18:00

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzhide 1, 21029 Hamburg

■ Frieda Braun

Erstmal durchatmen



Frieda Braun

Karin Berkenkopf alias Frieda Braun steht wieder einmal mit ihren zahlreichen Alter Egos auf der Bühne: der weltfremden Thekla, der peniblen Mia, der robusten Brunhild. Sie alle haben erprobte Tipps für mehr Struktur im Alltag zusammengetragen. Lebenshilfe im fliegenden Wechsel. Durchatmen? Können Sie später.

Preise: 42 € (1. Preiskategorie) und 38 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **2400** (inkl. HVV)

Feb. Sa 08. 19:30



Pippi Langstrumpf

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Pippi Langstrumpf

Musical

Von Astrid Lindgren mit Musik von Georg Riedel

Regie: Gianna Formicone

Mit: Elisabeth Bengs / Maya Gaudino, Dustin Leitl / Timo Stark, Myrea Marclay / Lena Detert, Jana Lou u.a.

Seitdem Pippi Langstrumpf, das Mädchen mit den Bärenkräften und allerbesten Spielideen, in die Villa Kunterbunt eingezogen ist und dort allein mit ihrem Äffchen und ihrem Pferd lebt, gibt es im Leben von Thomas und Annika keine Langeweile mehr. Doch eines Tages steht Pippis Vater vor der Tür, und alles scheint sich zu ändern. Der in diesem Jahr verstorbene schwedische Komponist Georg Riedel schrieb nicht nur die Musik zur Pippi-TV-Serie, sondern auch zu diesem Musical.

Ab 5 Jahre.

ermäßigter Preis: 15 €

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

Jan. Sa 25. 14:30 | So 26. 14:30

Feb. Sa 01. 14:30 | So 02. 14:30

■ Die kleine Meerjungfrau

Mit Musik von Antonín Dvořák

Als die kleine Meerjungfrau an ihrem 15. Geburtstag zum ersten Mal zur Wasseroberfläche emporschwimmen darf, rettet sie einem jungen Prinzen das Leben und verliebt sich in ihn. Aber kann sie mit einem Menschen glücklich werden? Ein Kinder- und Familienkonzert mit Musik aus Dvořáks Oper „Rusalka“ und projizierten Illustrationen.

Ab 3 Jahre.

ermäßigter Preis: 11,50 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Jan. So 26. 11:00

■ Karneval der Tiere

Nach Camille Saint-Saëns

Regie: Gianna Formicone

Mit: Eva Langer, Susanne Lichtenberg und Felix Jungwirth/Alessandro Gebhart

Wenn lahme Schildkröten Cancan tanzen, die Hühner gackernd in Streit geraten, der Elefant von einem Kontrabass gezähmt wird und die Kängurus aufgeregt umherhüpfen – dann ist es wieder soweit: Die Tiere feiern Karneval. Im Theater für Kinder wird die Musik von Camille Saint-Saëns zu einem tierischen Vergnügen für die Kleinsten.

Ab 4 Jahre.



Karneval der Tiere

ermäßigter Preis: 11,50 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Feb. So 02. 11:00

■ Der gestiefelte Kater

Märchenoper mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Nils Braun; musikalische Leitung: Makiko Eguchi

Mit: Susanne Lichtenberg, Berus Komarschela, Lana Westendorf, Mara Maria Möritz, Ferdinand Krumbügel und Cornelius Lewenberg

Der arme Müllersohn Jan ist maßlos enttäuscht, als er im Gegensatz zu seinen Brüdern weder Mühle noch Esel, sondern nur den Kater erbt.

Doch das Tier kann sprechen, stellt ihm großes Glück in Aussicht und verlangt dafür nur nach einem Paar Stiefeln. Ob es sein Angebot auch einlösen kann?

Ab 5 Jahre.

ermäßigter Preis: 15 €

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

Feb. So **09./16./23.** 14:30 | Sa **15./22.** 14:30

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Tüdelig in'n Kopp

Als Oma seltsam wurde

Nach dem Bilderbuch von Ulf Nilsson und Eva Eriksson

Regie: Jasper Brandis

Mit: Edda Loges und Christopher Weiß



Tüdelig in'n Kopp

Donnerstags, wenn das Bäckerauto zu Oma kommt, darf Julian sich immer eine Tüte Kekse aussuchen. Doch an diesem Donnerstag scheint Oma von einem Bäckerauto nichts mehr zu wissen. Sie holt ihr Ersparnis von der Bank und versteckt es mit ihrem Enkel im Haus, weil sie fürchtet, man will es ihr wegnehmen. Julian bewacht

das Geld mit Pfeil und Bogen – und fragt sich, warum seine Oma auf einmal so seltsam ist. Eine Aufführung in Hoch- und Plattdeutsch.

Ab 5 Jahre.

ermäßigter Preis: 11 €

Bestellnummer **0850** (inkl. HVV)

Feb. Sa **08./15.** 15:00 | So **09./16.** 15:00

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Singas kunterbuntes Faschingskonzert

Kinderkonzert der Symphoniker Hamburg

Dirigent: Jason Weaver

Moderation: Singa Gätgens



Singa Gätgens

Die Symphoniker Hamburg und Moderatorin Singa Gätgens feiern ein wildes Faschingsfest. Es beginnt mit der Ouvertüre aus der Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauss. Das Stück spielt auf einem Maskenball und steckt voll witziger Missverständnisse und Verwechslungen. Perücken, Schminke und schräge Klamotten sind in diesem Konzert auch im Publikum ausdrücklich erwünscht.

Ab 5 Jahre.

ermäßigter Preis: 13 €

Bestellnummer **4201 | 4203** (inkl. HVV)

Feb. So **16.** 14:30 | So **16.** 11:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Wortmonster

Der Poetry Slam für Kids

Moderation: Mona Harry



Mona Harry

Was ist eigentlich ein Wortmonster? Frisst es Worte, oder spuckt es sie aus, so dass dadurch neue, verrückte Geschichten entstehen? Dann wäre das Wortmonster ein Verwandter der vier Poetry Slammerinnen und Slammer, die mit ihren selbstgeschriebenen Texten, umrahmt von der Musik eines Singer-Songwriters, gegeneinander antreten. Wer bei diesem Wettbewerb in die nächste Runde kommt, entscheidet das Publikum mit seinem Applaus.

Ab 7 Jahre.

ermäßigter Preis: 12,50 €

Bestellnummer **0401** (inkl. HVV)

Jan. Do **16.** 15:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Tel.: 040 / 30 70 10 70, Fax: 040 / 30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Grubmühl 20, 82131 Gauting
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise Januar 2025

Patrick Sobottka (Titel, S. 8, 29), shutterstock_1116715601 (S. 3), Paul Glaser (S. 4), The English Theatre/Stefan Kock (S. 5), Menno van Delft (S. 6), Matthias Plander (S. 6), Ulrich Perrey (S. 6), Mark Wessels (S. 7), Arno Declair (S. 7), Hans Jörg Michel (S. 7), Sasha Gusov (S. 8), Sabine Grofmeier (S. 9), Anastasiia Tkachenko (S. 9), Benjamin Ealovega (S. 10), Toni Scholz (S. 10), Clara Evens (S. 10), Dasha Dare (S. 11), Nikolaj Lund (S. 11), Harald Hoffmann (S. 11), Zoltan Mekli (S. 12), Luis Godinho (S. 12), Inken Rahardt (S. 12, 13), Nancy Horwitz (S. 13), Frank Siemers (S. 13), Tschairowsky Saal (S. 14), G2 Baraniak (S. 14, 24), Maris Eufinger (S. 15), Sinje Hasheider (S. 15, 30), Krafft Angerer (S. 15, 21, 22), Armin Smailovic (S. 16, 21), Anton Kuznetsov (S. 16), Fabian Hammerl (S. 16, 18), Michiel-Devijver (S. 17), Jan Brandes (S. 17), Philipp Sell (S. 17), Frederic Mougnot (S. 18), Johan Persson (S. 19, 23), Oliver Fantitsch (S. 19, 24, 26), Thomas Aurin (S. 20), Matthias Horn (S. 20), Eike Walkenhorst (S. 20), Frol Podlesnyi (S. 22), Eva Hennigs (S. 22), Bo Lahola (S. 23), Kerstin Schomburg (S. 23), Morris MacMatzen (S. 25), Serious Fun GmbH/Noah Fuchs (S. 25), Lutz von Rosenberg Lipinsky (S. 25), Heiko Richter (S. 26), Theaterschiff (S. 26), Christof Arnold (S. 27), Carsten Bockermann (S. 27), Lutz Jaekel (S. 27), Ulrike Schacht (S. 28), Camilla Greenwell (S. 28), Britta Schuessling (S. 28), Dr. Joachim Flügel (S. 29), Philipp Rathmer (S. 30), Daniel Dittus (S. 30)

Unsere Abos für die **Spielzeit 2024/25**

Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 239,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 159,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 218,00 €.

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 198,00 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 190,00 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige.
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 189,00 €.
- **Das Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper und 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 261,00 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit:
3 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 358,00 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Kartenangerechnet). Das Abo kostet pro Person 166,00 €

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

Wir sind gut! **Sagen Sie's weiter!**

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde?

Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2024/25 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2025 eine einmalige Prämie über 25 €. Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2025 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Zusätzlich verlosen wir unter allen Werbenden Sachprämien wie **Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und vieles mehr.**

T theatergemeinde
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles **MAGAZIN** und ein **Aufnahmeformular** an:

Mein Name

Name

Meine Abo-Nummer

Straße

PLZ/Ort

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an: **Theater-Gemeinde Hamburg, Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg**

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: **040 / 30 70 10 70** oder faxen: **040 / 30 70 10 77**



Karten direkt mit dem QR-Code
online bestellen oder unter:
www.theatergemeinde-hamburg.de

Servicetelefon

040 - 30 70 10 70

(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Ihre Abnummer finden Sie im Adressfeld

MOZART

Klavierkonzert Nr. 20 d-Moll KV 466

SCHOSTAKOWITSCH

Symphonie Nr. 10 e-Moll op. 93

HAN-NA CHANG Dirigentin

BORIS GILTBURG Klavier



3. VielHarmonie

Laeishalle

Großer Saal

Do. 30.01.25

19:30 Uhr

**LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG**

